

Internationale
Zeitschrift
für
Staatliche
Finanzkontrolle

April 2000



Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle

April 2000–Jahrgang 27, Nr. 2

© 2000 International Journal of Government Auditing, Inc.

Die *Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices, c/o US General Accounting Office, Room 7806, 441 G Street, NW, Washington D.C. 20548 USA) erbeten (Fernsprechanruf: 202-512-4707, Telefax: 202-512-4021, E-Mail: <chases@gao.gov>).

Da diese *Zeitschrift* vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewußt verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird weltweit an die Leiter derjenigen Obersten Rechnungskontrollbehörden verteilt, die in der INTOSAI mitarbeiten. Sonstige Interessenten können sie für jährlich US\$ 5.00 abonnieren. Der Zahlungs- und Schriftverkehr für alle Ausgaben ist an die Geschäftsleitung (Administration Office) der Zeitschrift zu richten – P.O.Box 50009, Washington, D.C. 20004, USA.

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen **Accountants' Index** und in den **Management Contents** bibliographisch erfaßt. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services in Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, USA, veröffentlicht.

Inhalt

1	Leitartikel
3	Kurzmitteilungen
7	Neue Schulungsinfrastruktur in der ASOSAI
11	Nationale Aufgaben und Internationale Möglichkeiten
16	Länderprofil: Mexiko
19	Neuerscheinungen
21	INTOSAI Intern

Redaktionsbeirat

Franz Fiedler, Präsident, Rechnungshof, Österreich
L. Denis Desautels, Auditor General, Kanada
Emna Aouij, Erster Präsident, Rechnungshof, Tunesien
David M. Walker, Comptroller General, Vereinigte Staaten
Eduardo Roche Lander, Contralor General, Venezuela

Präsident der IZSF

Linda L. Weeks (USA)

Chefredakteur

Donald R. Drach (USA)

Redakteurin

Linda J. Sellavaag (USA)

Redaktionelle Mitarbeiter / Außenredakteure

William Woodley (Kanada)
Kiyoshi Okamoto (ASOSAI-Japan)
Luseane Sikalu (SPASAI-Tonga)
Michael C.G. Paynter (CAROSAI-Trinidad und Tobago)
EUROSAI Generalsekretariat (Spanien)
Khemais Hosni (Tunesien)
Cristina Rojas Valery (Venezuela)
INTOSAI Generalsekretariat (Österreich)
U.S. General Accounting Office (USA)

Verwaltung

Sebrina Chase (USA)

Finanzen

U.S. General Accounting Office (USA)

Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Guillermo Ramírez, Tribunal de Cuentas, Uruguay, Vorsitzender
Jong-Nam Lee, Chairman, Board of Audit and Inspection, Korea,
Erster stellvertretender Vorsitzender
Tawfik I. Tawfik, State Minister and President, General Audit
Bureau, Saudi-Arabien, Zweiter stellvertretender Vorsitzender
Franz Fiedler, Präsident des Rechnungshofes, Republik Österreich,
Generalsekretär
Arah Armstrong, Director of Audit, Antigua und Barbuda
Iram de Almeida Saraiva, Ministro-Presidente do Tribunal de
Contas da União, Brasilien
Lucy Gwanmesia, Minister Delegate, Kamerun
L. Denis Desautels, Auditor General, Kanada
Mohamed Gawdat Ahmed El-Malt, President, Central Auditing
Organization, Ägypten
Hedda Von Wedel, Präsidentin des Bundesrechnungshofes,
Deutschland
V. K. Shunglu, Comptroller and Auditor General, Indien
Abdessadeq El Glaoui, Président de la Cour des Comptes, Marokko
Bjarne Mork Eidem, Auditor General, Norwegen
Victor Enrique Caso Lay, Contralor General, Peru
Alfredo José de Sousa, Presidente de Tribunal de Contas, Portugal
Pohiva Tu'ionetoa, Auditor General, Tonga
David M. Walker, Comptroller General, Vereinigte Staaten

Finanzkontrolle im Südpazifischen Raum

von David Macdonald, Controller und Auditor-General von Neuseeland und Generalsekretär der SPASAI

Als man mich bat, für die Zeitschrift der INTOSAI einen Leitartikel zu verfassen, der vor allem die Probleme der kleineren Länder behandeln sollte, habe ich sehr gerne zugesagt. Obwohl Neuseeland mit einer Bevölkerung von nur 3,5 Millionen selbst zu den kleinen Ländern zählt, sind wir doch um einiges größer als manche Inselstaaten des Pazifiks, deren Bevölkerung nur einige Tausend umfasst.

Die Länder des Pazifikraums arbeiten schon seit einigen Jahren zusammen und unterstützen sich gegenseitig im Versuch, die Qualität ihrer Rechnungsprüfungssysteme zu steigern. Gemeinsam haben wir die SPASAI (die Südpazifische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden) ins Leben gerufen.

SPASAI

Das erste Treffen der Leiter der Obersten Rechnungskontrollbehörden des Pazifischen Raums fand 1973 statt. Die SPASAI wurde 1988 gegründet. Sie hat 19 Mitglieder – die Cookinseln, die Föderierten Staaten von Mikronesien (gemeinsam mit den Staaten Chuuk, Kosrae, Pohnpei und Yap), Fidschi, Kiribati, die Marshallinseln, Nauru, Neukaledonien und Französisch-Polynesien, Papua-Neuguinea, Samoa, die Salomonen, Tonga, Tuvalu und Vanuatu. Weitere Mitglieder sind Neuseeland und die Rechnungsprüfungsbehörde des australischen Bundesstaates New South Wales.

Obwohl im Namen der Organisation nur der Südpazifische Raum genannt wird, gehören ihr auch Staaten nördlich des Äquators an, wobei die Föderierten Staaten von Mikronesien und die Marshallinseln die nördlichsten Mitgliedstaaten sind. Der geographische Umfang der Mitgliedschaft erstreckt sich über zehn Zeitzonen, und es kann daher nicht überraschen, dass die Kommunikation und das Reisen sich manchmal als sehr schwierig gestalten.

Mittelausstattung der Behörden

Für die meisten SPASAI-Staaten stellt die Beschaffung von ausreichenden Ressourcen ein großes Problem dar. Viele ihrer Volkswirtschaften sind einem beträchtlichen Druck ausgesetzt, und die Sparmaßnahmen, die für die gesamte Verwaltung gelten, gelten auch für die Rechnungskontrollbehörden.

Es herrscht ein ständiges Ringen um ausreichende finanzielle Mittel, damit das Personal der ORKBn auch auf den entsprechenden Ebenen eingesetzt werden kann. Außerdem gibt es immer einen beachtlichen Konkurrenzkampf um Personal, das über Qualifikationen im Rechnungswesen verfügt – es besteht eine große Nachfrage von Seiten anderer Verwaltungsdienststellen und auch von Seiten des Privatsektors. Häufig bewirkt nur die Loyalität der Mitarbeiter

gegenüber den Zielen der Behörde ihr Verbleiben in der Prüfungsfunktion.

Ausbildung

Auch im Ausbildungsbereich sind die Pazifikstaaten mit Problemen konfrontiert. Viele Mitarbeiter müssen für eine Universitätsausbildung nach Übersee reisen. Angesichts der großen Entfernungen, die zurückgelegt werden müssen, ist das Reisen im Pazifikraum teuer und kann auch bedeuten, dass man für lange Zeit von seiner Familie getrennt ist.

In den letzten zwei Jahren hat die Ausbildung im Rechnungsprüfungsbereich als Folge der Bemühungen der IDI mit finanzieller Unterstützung der Asiatischen Entwicklungsbank einen enormen Aufschwung erlebt. Das langfristige Schulungsprogramm der IDI wurde von der SPASAI übernommen und führte zu einer deutlichen Verbesserung des Prüfungsstandards im gesamten Pazifikraum. Nachdem 1998 in Fidschi ein regionales Schulungsprogramm entwickelt worden war, haben bis zu zwei Prüfer aus jedem Mitgliedstaat eine umfassende Ausbildung auf Workshops in Fidschi erhalten. Die nächste Phase des Programms soll im Mai dieses Jahres auf den Cookinseln beginnen.

Die in den Workshops entwickelten Schulungsunterlagen wurden danach von den Prüfern in ihren jeweiligen Ländern eingesetzt und haben die Qualität der Ausbildung stark verbessert. Es gibt nun umfassende Kursunterlagen, die von Prüfern aus Kleinstaat für Prüfer aus Kleinstaat verfasst wurden, die eine kohärente, qualitativ hochwertige Ausbildung ermöglichen.

Ein weiterer Vorteil ist die Vernetzung unter Kollegen, durch die eine gegenseitige Hilfestellung bei Problemen geboten werden kann. Dieser Wissensaustausch erweist sich als großer Erfolg.

Grundsätze ordnungsgemäßer Rechnungsführung

Die Mitglieder der SPASAI befürworten eine Harmonisierung der Grundsätze ordnungsgemäßer Rechnungsführung. Nur wenige Inselstaaten verfügen über die Ressourcen, um ihre eigenen Grundsätze auszuarbeiten. Bisher wurden die anzuwendenden Grundsätze für die Rechnungsführung meist vom Finanzverantwortlichen oder vom Leiter der ORKB festgelegt. In vielen Fällen wurden amerikanische, britische, australische oder neuseeländische Normen angewendet, je nachdem in welchem Land die führenden Mitarbeiter ausgebildet wurden. Daraus können, wenn die leitenden Mitarbeiter im Rechnungswesen oder ihre Nachfolger über eine unterschiedliche Vorbildung verfügen, in manchen Fällen Probleme

me resultieren. Eine Harmonisierung der Grundsätze wird diese Schwierigkeiten beseitigen und die Kohärenz steigern.

Enge Familienbeziehungen

Ein Problem, dem die meisten SPASAI-Behörden gegenüberstehen, sind Interessenkonflikte auf Grund von engen familiären Bindungen. Ein Großteil des Prüfungspersonals in kleineren Ländern steht in einem nahen Verwandtschaftsverhältnis zu gewählten Beamten und führenden Mitarbeitern der von ihnen geprüften Stellen. Darüber hinaus werden die Prüfer mit Situationen konfrontiert, in denen die führenden Mitarbeiter der geprüften Stellen mit gewählten Beamten verwandt sind. Die Kultur einiger Länder macht es für das Prüfungspersonal sehr schwer, ihre Verwandten zu kritisieren – selbst wenn das Verhalten ihrer Verwandten unangemessen ist.

Eine weitere Komplikation besteht darin, die Unabhängigkeit bei der Prüfung nach außen vermitteln zu müssen. Die Öffentlichkeit hat unter Umständen den Eindruck, dass das Verhalten des Prüfers von seinem Verwandtschaftsverhältnis beeinflusst wird – und dieser Eindruck ist manchmal nur sehr schwer zu widerlegen. Wenn möglich, versuchen sich die Prüfer vom Entscheidungsprozess zu distanzieren, indem sie diese Angelegenheiten anderen Kollegen überlassen. Allerdings ist das nicht einfach, wenn die betreffende Behörde nur über wenig Personal in leitender Stellung verfügt.

Korruption

Bedauerlicherweise haben auch die Staaten des Pazifikraums mit dem Problem der Korruption zu kämpfen. Die SPASAI-Staaten werden mit einer wachsenden Anzahl an Berichten über unangemessenes Verhalten von gewählten Beamten und hochrangigen Verwaltungsbediensteten konfrontiert, was für die Prüfer eine echte Herausforderung darstellt. Sind führende gewählte Beamte in die Angelegenheit involviert, versuchen sie häufig als erste Verteidigungsmaßnahme, die Rolle des ORKB-Leiters zu beschneiden – entweder durch eine Beschränkung der finanziellen Mittel oder durch eine Einschränkung der Berichterstattungskompetenz der Behörde. Es ist nicht einfach, Prüfungen in einem feindseligen politischen Umfeld durchzuführen.

Die jüngsten IDI-Schulungskurse zielten daher vor allem darauf ab, die Prüfer in ihrem Umgang mit Korruption zu unterstützen und ihnen die für die Aufdeckung und Behandlung einzelner Korruptionsfälle erforderlichen Kenntnisse zu vermitteln. Allerdings besteht ein Unterschied zwischen der Aufdeckung von Korruption und der Fähigkeit zur Umsetzung entsprechender Gegenmaßnahmen. In vielen Fällen ist eine Änderung der Einstellung der Gesellschaft erforderlich, bevor eine wirkliche Lösung erzielt werden kann. Obwohl dieses Problem im Pazifikraum vielleicht nicht so schwerwiegend ist wie in einigen anderen Regionen der Welt, besteht doch ein beachtlicher Handlungsbedarf.

Vorteile kleinerer Länder

Aber das Leben eines Prüfers in einem kleinen Land hat nicht nur schlechten Seiten. Es kann auch bedeutende Vorteile mit sich bringen. Einer der positivsten Aspekte ist die Tatsa-

che, dass als Folge des geringen Maßes an Bürokratie Empfehlungen sehr viel schneller umgesetzt werden können als in größeren Ländern. Meist können die Hauptakteure rasch zusammengebracht und Lösungen sofort gefunden werden.

Ein weiterer wichtiger Vorteil für kleinere Länder besteht darin, dass die Prüfer die eigentliche Problematik oft besser erkennen und rasch zu deren Kern vordringen können. Je besser ein Prüfer das Umfeld kennt, desto besser wird die Prüfung ausfallen. Daher können Prüfer kleinerer Länder qualitativ hochwertige Arbeit leisten und sind vor allem in der Lage Lösungen zu empfehlen, die die geprüften Stellen mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln umsetzen können.

Kongresse in Zweijahresabständen

Bis 1994 fanden die SPASAI Kongresse alle drei Jahre statt, danach beschloß man, sie in Zweijahresintervallen abzuhalten. Diese Kongresse werden von den Leitern der ORKBn als überaus wichtig angesehen. Das Amt eines ORKB-Leiters ist ein einsames, sodass ein Bedarf an regelmäßigen Foren zur Zusammenarbeit mit Kollegen in bezug auf ähnlich gelagerte Probleme besteht.

Auf den letzten Kongressen wurden Themen wie Unabhängigkeit, Prüfungsauftrag, Technologie und Umwelt behandelt. Die ORKB-Leiter haben auch die Notwendigkeit erkannt, sicherzustellen, dass durch die Prüfungsdienstleistungen ein "Mehrwert" erzeugt wird und dass die wichtigsten Interessengruppen konsultiert werden.

Der nächste SPASAI Kongress wird im November 2000 in Sydney stattfinden und wird ein dreitägiges Training-Seminar für ORKB-Leiter beinhalten. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass Schulungen in zu vielen Fällen hauptsächlich auf die Mitarbeiter zugeschnitten sind (wobei hier natürlich ein echter Bedarf besteht) und die Notwendigkeit außer Acht lassen, dass die Leiter der ORKBn stets mit den aktuellen Entwicklungen im Bereich Administration, Management und Prüfungspraxis auf dem Laufenden sein sollten.

Schlussfolgerung

Die SPASAI ist in hohem Maße für die Gewährleistung des hohen Niveaus des Prüfungswesens im Pazifikraum verantwortlich. Als Generalsekretär der SPASAI unterhalte ich gemeinsam mit meinem Stellvertreter Kevin Brady sehr enge Arbeitsbeziehungen zu den einzelnen Mitgliedern, und dies ist eine sehr erfreuliche Aufgabe. Überhaupt wird alles innerhalb der SPASAI auf eine sehr harmonische Weise (auf die pazifische Art!) erledigt. Wir sind auch der INTOSAI für die von der IDI gebotene Unterstützung zu großem Dank verpflichtet. Yvan Gaudette und Richard Gagné und ihr Team haben einen bedeutenden persönlichen Beitrag für diese Region geleistet, und wir möchten hiermit unsere Anerkennung und Dankbarkeit zum Ausdruck bringen.

Es liegt noch ein beträchtliches Stück Weg vor uns. Aber die fortwährende Unterstützung, die wir von Organisationen wie der Asiatischen Entwicklungsbank für das regionale Schulungsprogramm erhalten, und die gegenseitige Hilfestellung auf den Kongressen sind ein Zeichen dafür, dass wir den richtigen Kurs eingeschlagen haben. ■

Bangladesch

Normen für staatliche Finanzkontrolle angenommen

Im Zuge ihres laufenden Reformprogramms zur Stärkung und Weiterentwicklung staatlicher Finanzkontrollsysteme und -praktiken in Bangladesch hat die Oberste Rechnungskontrollbehörde von Bangladesch kürzlich "Normen für die staatliche Finanzkontrolle" eingeführt. Die Normen wurden im Rahmen des vom Entwicklungsprogramm der UNO (UNDP) finanzierten "Projekts zur Stärkung der Obersten Rechnungskontrollbehörde" ausgearbeitet, dessen Ziel darin besteht, das Potential der Behörde zur Verbesserung der Prüfungsqualität und zur Einführung moderner Prüfungsansätze zu steigern. Die Normen traten offiziell am 2. Februar 2000 in Kraft.

Mit der Annahme der Normen wurde eine wesentliche Lücke im Bereich der staatlichen Finanzkontrolle in Bangladesch geschlossen, weil die bestehenden Prüfungsvorschriften und Prüfungshandbücher der Behörde sowie die INTOSAI Richtlinien als unzureichende Grundlage für die Erfüllung der Anforderungen der Behörde erachtet wurden. Die neuen Normen berücksichtigen die Prüfungsnormen der INTOSAI sowie Prüfungsnormen anderer ORKBn, die mit Ergänzungen und Abänderungen im Hinblick auf die Prüfungsumgebung und die Haushalts- und Wirtschaftsführung Bangladeschs versehen wurden.

Die Normen gliedern sich in sechs Abschnitte: Einführung, Allgemeine Normen, Normen für örtliche Rechnungsführungs- und Ordnungsmäßigkeitsprüfungen, Berichtsnormen für Rechnungsführungs- und Ordnungsmäßigkeitsprüfungen, Normen für örtliche Wirtschaftlichkeitsprüfungen und Berichtsnormen für Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Diese Normen stellen einen ersten bedeutenden Schritt zur

Modernisierung von Prüfungspraktiken in Bangladesch dar und werden durch eine neue Reihe von Handbüchern sowie einem umfassenden Schulungsprogramm mit finanzierten Studienaufenthalten bei anderen ORKBn ergänzt.

Exemplare der "Normen für staatliche Finanzkontrolle" sind erhältlich bei: National Project Director, Strengthening the Office of the CAG (STAG) Project, Audit Bhavan, 189 Shaheed Nazrul Islam Sarani, Dhaka-1000, Bangladesch.

China

Auditor General gibt Pressekonferenz

Der Auditor General der Volksrepublik China und andere hochrangige Beamte der Obersten Rechnungskontrollbehörde Chinas (CNAO) sprachen auf einer Pressekonferenz, die am 16. Dezember 1999 vom Informationsbüro des Staatsrates veranstaltet wurde. Auf dieser Pressekonferenz sollten die Prüfungsfeststellungen des CNAO aus dem Jahr 1999 mit Journalisten wichtiger nationaler und internationaler Medien erörtert und diskutiert werden.

In seiner Eröffnungsrede informierte der Auditor General, Li Jinhua, die Journalisten und Reporter über die aktuelle Prüfungsarbeit. In diesem Jahr erzielte das CNAO entsprechend den Prioritäten der Verwaltung bemerkenswerte Ergebnisse durch die unabhängige Durchführung von Prüfungen der Staatshaushalte und der Staatsausgaben, Prüfungen staatlicher Unternehmen und Ordnungsmäßigkeitsprüfungen für die Untersuchung verwandter Fälle.

Während der Fragerunde berichtete Li Jinhua den Journalisten und Reportern, dass die Probleme und die Empfehlungen, die bei der Prüfung der Umsetzung des Haushalts aufgedeckt bzw. abgegeben wurden, beim Staatsrat und dem Ständigen Ausschuss des Nationa-

len Volkskongresses auf großes Interesse gestoßen seien. Die betroffenen Stellen, bemerkte er, hätten bereits korrigierende Maßnahmen zur Beseitigung der Probleme ergriffen, und die meisten davon seien bereits oder würden gerade gelöst. Bei manchen Behörden seien veruntreute Gelder entdeckt worden; die Grundstücke, die mit veruntreuten Mitteln gekauft worden waren, seien konfisziert oder zum Verkauf angeboten worden, und Personen, die sich einer Straftat schuldig gemacht haben, seien dem Gesetz entsprechend bestraft worden.

Die vom CNAO vorgenommene Prüfung der Rechnungsführung der Industrial and Commercial Bank of China und der China Construction Bank und ihren mehreren tausend Zweigstellen ergab, dass sich deren Effizienz deutlich erhöht hatte und die Unregelmäßigkeiten nach jahrelanger Beschäftigung mit diesen Problemen im Sinken begriffen waren. Beide Organisationen haben die von den Prüfern aufgezeigten Probleme sehr ernst genommen und tiefgreifende korrigierende Maßnahmen ergriffen, wodurch die oben erwähnten Verbesserungen erzielt werden konnten.

In einem anderen vom CNAO geprüften Bereich, dem Wasserwirtschaftsfonds, zeigte sich, dass die Verfügbarkeit und das Management der zentralen Wasserwirtschaftsfonds seit 1998 im Allgemeinen zufriedenstellend war; allerdings existierten immer noch Fälle von Veruntreuung. Strafsachen waren bereits vom CNAO zur weiteren Untersuchung und Sanktionierung an gerichtliche und disziplinäre Untersuchungsinstitutionen weitergeleitet worden; das CNAO hat auch in einigen Fällen von finanziellen und wirtschaftlichen Unregelmäßigkeiten entsprechende Strafen verhängt. Die Behörden, wie das Ministerium für Wasserwirtschaft, sind bereits im Begriff, korrigierende Maßnahmen einzuleiten.

1999 begann das CNAO mit der Durchführung von Prüfungen der "wirtschaftlichen Verantwortung" von führenden Partei- und Verwaltungsangehörigen auf regionaler und lokaler Ebene sowie von Managern in staatlichen Unternehmen. Von Januar bis November wurden 17.000 Personen überprüft, und 10 % davon wurden auf Grund ihrer gesetzlichen wirtschaftlichen Haftung zurückgestuft oder an gerichtliche und disziplinarische Untersuchungsinstitutionen übergeben. Gleichzeitig wurden als Folge der Prüfung einige Beamte wegen ihren herausragenden Leistungen befördert. Li meinte, dass die wirksame Durchführung einer Prüfung der wirtschaftlichen Verantwortung eine aktive Rolle bei der Reformierung des Personalsystems und der Förderung der Leistungsüberprüfung von Beamten spiele.

In den fünf Jahren seit dem Inkrafttreten des Finanzkontrollgesetzes der Volksrepublik China haben Verwaltungsinstitutionen auf allen Ebenen verschiedene gesetzlich vorgeschriebene Prüfungsaufgaben ausgeführt. In dieser Zeit wurden beispielsweise Millionen von Programmen mit Budgets von über 7,1 Milliarden RMB Yuan geprüft und 3053 Strafsachen zur weiteren Untersuchung an Justizinstitutionen übergeben. Damit spielen die staatlichen Finanzkontrollinstitutionen weiterhin eine wichtige Rolle bei der Sicherung der Finanz- und Wirtschaftsordnung, der Verstärkung einer guten Staatsführung im Einklang mit der Gesetzgebung und der Förderung der Kampagne für eine saubere und ehrliche Verwaltung.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: National Audit Office of the People's Republic of China, 1 Beiluyan, Zhanlan Road, Xicheng District, Beijing 100830, China (Tel.: 86 10 68 30 13 06; Fax: 86 10 68 33 09 58; e-mail: <chnao@public.east.cn.net>).

Hongkong

Wirtschaftlichkeitsprüfungsberichte zeigen Wirkung

Der jüngste Bericht (Nr. 33) des Director of Audit, der die Ergebnisse der zwischen März und September 1999

abgeschlossenen Wirtschaftlichkeitsprüfungen enthält, wurde im September bzw. Oktober 1999 dem Präsidenten des Legislativrats vorgelegt. Bericht Nr. 33A "Eine Folgeüberprüfung des Jahr-2000-Problems" war auf Grund der Dringlichkeit des Jahr-2000-Problems bereits zu einem früheren Zeitpunkt präsentiert worden.

Bericht Nr. 33 beinhaltet 12 Studien über Wirtschaftlichkeitsprüfungen, darunter Studien über: (a) die Durchführung von Müllabfuhrdiensten; (b) die Anwendung von energiesparenden Klimaanlagen; (c) Managementmethoden einer staatlich subventionierten Organisation; (d) die Bewirtschaftung von öffentlichem Parkraum; (e) die Verwaltung von Zuschüssen im öffentlichen Dienst; (f) die Durchführung von Landverkäufen durch Submission seitens der Verwaltung; und (g) von Festland-Chinagekauftes Wasser. Die Studien ergaben rund US\$ 468 Millionen an Einsparungen und Gewinnen für die Verwaltung der besonderen Verwaltungsregion Hongkong.

Die Verwaltung hat auf die Empfehlungen des Director of Audit und des Rechnungsprüfungsausschusses sehr positiv reagiert. So hat die Verwaltung auf Grund des vorhergehenden Berichts des Rechnungsprüfungsausschusses über Fußgängerbrücken zwischen den fünf Geschäftsgebäuden im Central District Maßnahmen in die Wege geleitet, um Fußgängerbrücken zwischen diesen Gebäuden zu errichten. Auch die Television and Entertainment Licensing Authority hat auf die Überlegungen des Rechnungsprüfungsausschusses bezüglich des Prüfungsberichts über die Kontrolle von obszönen und anstößigen Artikeln reagiert und ihr Arbeitspensum zur Überprüfung von Video-CDs mit pornographischem Inhalt im Rahmen ihrer routinemäßigen Überwachungsinspektionen erhöht.

Nähere Informationen zu diesen Berichten sind erhältlich auf der Internet-Homepage der Audit Commission unter: <http://www.info.gov.hk/aud/> oder bei: Director of Audit, Audit Commission, 26/F, Immigration Tower, 7 Gloucester Road, Wanchai, Hongkong, China, Fax: (852) 2824 2087, E-mail: <audaes2@aud.gen.gov.hk>.

Oman

ORKB veranstaltet Schulungskurs für Kollegen aus der Region

Die Oberste Rechnungskontrollbehörde des Oman veranstaltete von 1.-10. November 1999 unter der Schirmherrschaft der Arabischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ARABOSAI) ein Schulungsprogramm zum Thema "Computer im Prüfungsprozess". Dreißig ORKB-Mitarbeiter aus Ägypten, Algerien, dem Jemen, Jordanien, Katar, Kuwait, Libyen, Marokko, Mauretanien, Palästina, Saudi-Arabien, dem Sudan, Syrien, Tunesien und den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie dem Gastgeberland nahmen an diesem Programm teil.

Der auf Arabisch gehaltene Kurs war an Manager und Führungskräfte mit Erfahrung im Bereich der Planung, Lenkung und Überwachung von Prüfungen gerichtet, insbesondere an jene, die bereits für Entscheidungen in IT-Angelegenheiten zuständig sind bzw. es möglicherweise in Zukunft sein werden. Er bot einen Einblick in die wesentlichen Themen im Zusammenhang mit dem Einsatz von Computern im Prüfungsprozess, wie zum Beispiel:

- die wesentlichen Herausforderungen bei computergestützten Prüfungen
- Prüfungen mittels Computer und der Einsatz computergestützter Prüfungstechniken (CAATS)
- Prüfung von Computersystemen, einschließlich Prüfung von IT-Steuerungen, Wirtschaftlichkeitsprüfung von IT-Systemen und Prüfung von Systemen im Entwicklungsstadium; und
- Einsatz von Informationstechnologie innerhalb einer Obersten Rechnungskontrollbehörde

Der Kurs umfasste computergestützte Präsentationen, Fallstudien, Gruppendiskussionen und Präsentationen der Teilnehmer sowie ein Projekt mit praktischen Übungen zur Analyse von Computerdaten unter Verwendung eines universell einsetzbaren Softwarepakets für Rechnungsprüfungen. Der Kurs

beinhaltete auch Präsentationen über den strategischen Rahmen für Informationstechnologie der Gastgeber-ORKB sowie per Fernwahl initiierte Live-Demonstrationen ihres Intranets und ihrer wichtigsten Anwendungssysteme.

Das Programm wurde von der ORKB des Oman auf Grundlage der vom INTOSAI Ausschuss für EDV-Prüfung entwickelten INTOSAI Kursmaterialien für Schulungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie gestaltet und zur Gänze von Mitarbeitern der ORKB des Omans durchgeführt.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: State Audit, P.O. Box 727, Postal Code 113, Muscat, Sultanate of Oman (e-mail: sages@omantel.net.om; Fax: (968)-740264).

Ungarn

Planung für den INCOSAI 2004

Von 24.-25. Februar 2000 trafen in Gols und Pamhagen in Österreich Mitglieder des österreichischen Rechnungshofes und des Generalsekretariats der INTOSAI mit einer Delegation der Obersten Rechnungskontrollbehörde der Republik Ungarn im Rahmen der von den beiden ORKBn regelmäßig abgehaltenen Grenztreffen zusammen. Die Delegationen wurden von Dr. Franz Fiedler, dem Generalsekretär der INTOSAI und Präsidenten des österreichischen Rechnungshofes, und Dr. Árpád Kovács, dem Präsidenten der ungarischen ORKB geleitet.

Während des Treffens besprachen die beiden Delegationen die wichtigsten Aspekte der Vorbereitungsarbeit für den XVIII. INCOSAI, der 2004 in Budapest stattfinden soll.

Bei den Diskussionen waren sich die Präsidenten der beiden ORKBn darüber einig, dass mit den Vorbereitungen für einen INTOSAI Kongress nie zu früh begonnen werden kann.

Im Verlauf der Gespräche erörterten die beiden Delegationen den ungarischen Arbeitsplan für die Vorbereitungen zum XVIII. INCOSAI und legten die vom Generalsekretariat der INTOSAI und der ORKB Ungarns gemeinsam zu erledigenden Aufgaben fest. Insbesondere wurden verschiedene Aspekte in bezug auf die Themen-

auswahl für den XVIII. INCOSAI sowie die Bestimmung der für diese Themen verantwortlichen Länder untersucht. Weiters wurde die zeitliche Abfolge der Aufgaben in bezug auf Einladung und Ernennung der Themenverantwortlichen besprochen. Diskutiert wurden auch verschiedene Aufgaben hinsichtlich der Dolmetschung in den Sitzungen und der Übersetzung der Unterlagen. Letztendlich erörterten die beiden Delegationen die Situation der sich erfolgreich entwickelnden bilateralen Beziehungen zwischen den ORKBn von Ungarn und Österreich.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Állami Számvevőszék, Apaczai Csere János U. 10, H-1052 Budapest V, Ungarn.

Vereinigte Staaten von Amerika

Erster Rechenschaftsbericht veröffentlicht

Der erste Rechenschaftsbericht des GAO, der im März 2000 für das Haushaltsjahr 1999 veröffentlicht wurde, ist laut Comptroller General David M. Walker Teil der Bemühungen der Behörde, ihre Leistung zu verbessern und ihrer Rechenschaftspflicht nachzukommen. Der Bericht ersetzt den Jahresbericht des GAO und entspricht dem in der Bundesverwaltung vorherrschenden Trend in Richtung einer ergebnisorientierten Verwaltung, wie sie im Government Performance and Results Act festgelegt wurde; dieses Gesetz verpflichtet die Bundesbehörden dazu, jährlich darüber zu berichten, inwieweit ihre jeweiligen Programme ihre geplanten Ziele und Zielsetzungen erfüllen. Der Rechenschaftsbericht des GAO beinhaltet umfassende ganzheitliche Informationen über Finanz- und Programm-Management, die den Erfordernissen diverser Gesetze zur Reformierung der Haushalts- und Wirtschaftsführung entsprechen. Der Bericht enthält auch den Jahresabschluss des GAO für das Haushaltsjahr 1999, dem von Clifton Gunderson L.L.C., dem unabhängigen Wirtschaftsprüfer des GAO, ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde, da er keine wesentlichen Schwachstellen in puncto Kontrolle oder Gesetzmäßigkeit aufweist.

Comptroller General Walker, der Rechenschaftsberichte als wichtiges Instrument für eine Stärkung des Vertrauens der Öffentlichkeit in die Verwaltung betrachtet, meinte: "Um das Vertrauen der Öffentlichkeit zu gewinnen, reicht es nicht aus, die Leistungsfähigkeit der Verwaltung zu maximieren und ihre Rechenschaftspflicht zu steigern, man muß auch erkennen, wie die Öffentlichkeit zu Informationen gelangt, die ihr Vertrauen in die Verwaltung entweder erhöhen oder verringern."

Im Mittelpunkt des Rechenschaftsberichts der amerikanischen ORKB stehende Ergebnisse ihrer Arbeit zur Unterstützung des Kongresses bei der Durchführung seiner gesetzgeberischen Aufgaben und Aufsichtsverpflichtungen sowie anderer verfassungsmäßiger Aufgaben für die amerikanische Bevölkerung. "Die Glaubwürdigkeit der Verwaltung beruht langfristig auf ihrer Fähigkeit, den amerikanischen Staatsbürgern die ihnen zustehenden Dienstleistungen zu vernünftigen Kosten zu erbringen. Allerdings erscheinen an der Schwelle zum neuen Jahrtausend die Aufgaben und Verpflichtungen der Verwaltung komplexer als je zuvor. Im Bestreben, die Leistung der Verwaltung zu verbessern, die Verwendung der Steuergelder transparenter zu gestalten und die Rechenschaftspflicht gegenüber den Bürgern und ihren Vertretern zu stärken, unterstützt das GAO den Kongress in seinem Vorhaben, die Verwaltung zu verbessern und ihre Glaubwürdigkeit zu erhöhen." Im Haushaltsjahr 1999 resultierte die Arbeit des GAO in mehr als US\$ 20 Milliarden an direkten Gewinnen und mehr als 600 Maßnahmen, die eine Verbesserung von Verwaltungstätigkeiten bewirkten – eine Rendite von mehr als US\$ 57 für jeden US-Dollar, der im Haushaltsjahr 1999 für die Behörde bewilligt wurde.

Die Erörterung der Leistungen und der Ergebnisse des GAO folgt in ihrer Struktur den im strategischen Plan der GAO angeführten Zielen und Zielsetzungen. Die zukünftigen jährlichen Rechenschaftsberichte werden die Leistungen des GAO an den in seinem Leistungsplan festgelegten Zielen messen. Der Rechenschaftsbericht für 1999 ist auf der Internet-Website des GAO verfügbar: www.gao.gov.

Internationale Gruppe diskutiert gemeinsame Herausforderungen

Im Januar nahmen die Leiter von 12 ORKBn an einer von Comptroller General Walker in Washington veranstalteten zweitägigen Tagung teil, um gemeinsame Probleme und Herausforderungen zu erörtern und aus den Erfahrungen der anderen zu lernen. An der Tagung nahmen Beamte aus Australien, Deutschland, Großbritannien, Indien, Japan, Kanada, Mexiko, den Niederlanden, Neuseeland, Schweden und Südafrika teil.

Im Mittelpunkt des informellen Treffens standen eine Reihe von Gesprächen am runden Tisch, die von den teilnehmenden ORKB-Leitern moderiert wurden. Die Gruppe traf auch mit US-Senator Fred Thompson, dem Vorsitzenden des Senatsausschusses für Verwaltungsangelegenheiten, zu einer Diskussion

über Aspekte der Aufsichtsfunktion der Verwaltung zusammen und führte Gespräche mit Vertretern der Weltbank.

Die Teilnehmer stellten fest, dass die Herausforderungen, mit denen ihre Verwaltungen konfrontiert sind, in enger Beziehung zu den internen Problemen der Rechnungskontrollbehörden stehen. Sie sprachen über Themen wie Verwaltungsausgaben, Globalisierung, Lebensqualität, Leistungsfähigkeit und Rechenschaftspflicht der Verwaltung, und betonten, dass die Prüfer unabhängige, objektive, auf Tatsachen beruhende Informationen liefern müssten, ohne eine bestimmte politische Position über eine andere zu stellen. Sie stimmten auch darin überein, dass der Wegfall geographischer und politischer Grenzen und die zunehmende Bedeutung supranationaler Organisationen den Rechnungskontrollbehörden

Möglichkeiten zu einer engen Zusammenarbeit eröffnet. Die Gruppe kam zu dem Schluss, dass die ORKBn, um sich den Herausforderungen bei der Evaluierung von Programmen in einer immer komplexer werdenden Umgebung stellen zu können, Altbestände abbauen, Instrumente zur Beurteilung von Ergebnissen entwickeln, Informationstechnologie effektiv anwenden und sich mit Themen wie Informationszugang, Humankapital und Methoden zur effektiven Nachrichtenübermittlung auseinandersetzen müssen.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Office of International Liaison, U.S. General Accounting Office, room 7806, Washington, D.C. 20548 USA (Tel.: 202-512-4707; Fax: 202-512-4021; e-mail: oil@gao.gov). ■

Neue Schulungsinfrastruktur in der ASOSAI

Von Kiyoshi Okamoto, Board of Audit von Japan und Außenredakteur für die ASOSAI

1997 startete die Asiatische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ASOSAI) gemeinsam mit der INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI) ihr langfristiges regionales Schulungsprogramm (LTRTP) zur Errichtung einer nachhaltigen regionalen Schulungsinfrastruktur im Prüfungswesen. Mit der Schaffung eines Pools von 27 qualifizierten Schulungsleitern und der Veranstaltung von drei regionalen Workshops ist es dem LTRTP gelungen, eine solche Infrastruktur aufzubauen und die regionalen Schulungsaktivitäten bedeutend zu verbessern. Angesichts der Tatsache, dass auch andere regionale Arbeitsgruppen der INTOSAI ihre eigenen langfristigen Schulungsprogramme umgesetzt haben, möchte ich einige unserer Erfahrungen und Leistungen präsentieren, in der Hoffnung, dass wir alle von einem solchen Gedankenaustausch profitieren können.

Umsetzungsrahmen

Seit 1991 übt Japans Board of Audit die Funktion des Generalsekretärs der ASOSAI aus und ist auch Vorsitzender des regionalen Schulungsausschusses. Somit war das Sekretariat für die gesamte Administration des LTRTP verantwortlich, wie zum Beispiel für die Finanzierungsverhandlungen mit der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB), die Koordinierung mit der IDI und den Mitglied-ORKBn, die Berichterstattung an das Präsidium und den Schulungsausschuss der ASOSAI und andere administrative und technische Aspekte. Im Zuge seiner Arbeit steht das Sekretariat in engem Kontakt zum Vorsitzenden der ASOSAI (Indonesien) sowie zum ASOSAI-Präsidium, zum Schulungsausschuss sowie zu einzelnen ORKBn und den jeweiligen Schulungsleitern.

Die zwei Phasen des LTRTP umfassen (1) das strategische Planungstreffen, den Workshop über Kursgestaltung und -entwicklung und den Schulungs-Workshop für Instruktoren und (2) die folgenden drei regionalen Workshops. Die IDI half beim ersten Finanzierungsansuchen an die ADB und kümmerte sich um die organisatorischen Aspekte von Phase 1, wie zum Beispiel Programmplanung, Follow-up und Erstellung der Berichte über die Tätigkeiten in Phase 1. Mit Beginn der Phase 2 hat das ASOSAI-Sekretariat diese Aufgabe übernommen, wobei die IDI dem Sekretariat auf Wunsch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite steht. Zur Finanzierung des LTRTP erhielten wir US\$ 1,300.000 aus dem Fonds für technische Hilfe der ADB. Nachdem dieser Fonds jedoch nur Teilnehmern aus Entwicklungsländern, die Mitglieder der ADB sind, zur Verfügung steht, haben mehr als ein Drittel der Mitglieds-ORKBn der ASOSAI keinen Anspruch auf diese Hilfe.

Errichtung der Grundlagen

Wie in anderen regionalen Organisationen begann auch das LTRTP der ASOSAI mit einem strategischen Planungstreffen, an dem leitende Mitglieder des Präsidiums teilnahmen. Auf dem 1997 veranstalteten Treffen wurden die wichtigsten strategischen Ziele und Schwerpunkte des LTRTP festgelegt, die dann auf der 7. Versammlung der ASOSAI im Oktober 1997 allen ORKB-Leitern der Region präsentiert wurden. Dadurch konnte das volle Maß an Verständnis, Unterstützung und Engagement aller Mitglieder gewährleistet werden.

Der nächste Schritt in Phase 1 konzentrierte sich auf 27 Teilnehmer aus 15 ORKBn, die auf zwei Intensivworkshops erfolgreich ihre Ausbildung zu diplomierten Schulungsleitern abschlossen: auf dem achtwöchigen Workshop über Kursgestaltung und -entwicklung (CDDW), der von Januar bis März 1998 in Bangkok, Thailand, stattfand und auf dem vierwöchigen Schulungs-Workshop für Instruktoren (ITW), der von Juni bis Juli 1998 in Kuala Lumpur, Malaysia, abgehalten wurde. Alle 27 Teilnehmer erhielten am 3. Juli 1998 das IDI-Diplom für Schulungsleiter.

Veranstaltung von regionalen Schulungskursen

Zu Beginn der Phase 2 wurde ein Pilotseminar veranstaltet, um die neuerworbenen Fähigkeiten in der Kursgestaltung und Kursentwicklung zu demonstrieren. Sechs diplomierte Schulungsleiter, Absolventen des CDDW und ITW, und ein Sachexperte der Obersten Rechnungskontrollbehörde Kanadas bildeten ein Team, um den bereits während des CDDW entwickelten Kurs über Prüfungen zur Abgabe der Prüfungsbescheinigung weiter zu verbessern. Der erste Workshop zum Thema "Prüfungsbescheinigung für Jahresabschlüsse: Prüfungsplanung und -dokumentation" wurde von 30. November bis 11. Dezember 1998 in Neu Delhi veranstaltet. Der allgemeine Erfolg dieses ersten Pilotseminars und die Effektivität der Kursgestaltung und -entwicklung waren ein deutlicher Beweis für den hohen professionellen Standard der Schulungsleiter. Der auf diesem Workshop praktizierte partizipatorische Ansatz ist sehr gut angekommen und hat das Schulungswesen in der Region deutlich beeinflusst, da dieser Ansatz in der ASOSAI vor dem Pilotseminar in der Regel nicht angewendet wurde. In der Folge hielten viele Schulungsleiter, einschließlich jener, die nicht zu den Instruktoren der ersten Workshops zählten, die Workshops für Teilnehmer ihrer jeweiligen ORKBn nach genau demselben partizipatorischen Ansatz ab.

Anschließend wurden die Schulungsunterlagen vom Instruktorenteam auf Grund ihrer auf dem Workshop gemachten Erfahrungen und anhand des Feedbacks von den Teilnehmern überarbeitet. Im März 1999 veröffentlichte das ASOSAI-Sekretariat die Unterlagen im CD-ROM Format und übermittelte sie an alle ASOSAI-Mitglieder.

Für den zweiten Workshop haben wir auf Wunsch der ADB das Thema "Prüfung von Jahresabschlüssen von fremdfinanzierten Projekten" gewählt. Obwohl die internationalen Kreditinstitutionen wie die Weltbank und die ADB verlangen, dass die ORKBn der Empfängerländer die Jahresabschlüsse der von der Bank finanzierten Projekte prüfen, war die Kommunikation zwischen den Kreditgebern und den Prüfern der ORKBn nicht immer effektiv. Daher war es auch Ziel dieses Workshops, das Verständnis der ORKB-Prüfer in bezug auf die Anforderungen der Kreditinstitutionen hinsichtlich Rechnungsführung, Rechnungsprüfung und Finanzberichterstattung zu fördern, da diese Institutionen ihre Anforderungen zur Zeit neu definieren, um die Transparenz zu erhöhen und Korruption zu bekämpfen.

Für diesen Workshop wurden sieben diplomierte Schulungsleiter ausgewählt, die im Juni 1999 in Thailand mit einem Vertreter der ADB zusammentrafen, um den Workshop zu planen. Im November wurde dann in Manila der neuntägige Workshop für 33 Teilnehmer veranstaltet, von denen die meisten innerhalb ihrer jeweiligen ORKBn in die Prüfung von fremdfinanzierten Projekten involviert waren. Der Kursort bot den Vorteil, dass sich auch der Sitz der ADB in Manila befindet, und die Teilnehmer daher die Gelegenheit zu einem direkten Gedankenaustausch mit Mitarbeitern der ADB hatten.

Nachdem wir bereits zwei regionale Workshops erfolgreich veranstaltet hatten, wählten wir für unseren dritten Workshop eines jener Themen aus, für die unter den ASOSAI-Mitgliedern das größte Interesse besteht, nämlich die Wirtschaftlichkeitsprüfung. Dieser Workshop war der schwierigste von allen und erforderte auch den größten Zeitaufwand, da wir wirklich bei Null beginnen und einen vollkommen neuen Kurs planen mussten. Für diesen Workshop wurden sechs Schulungsleiter ernannt, die von einem Sachexperten der ORKB von Kanada unterstützt wurden. Im September 1999 fand in Malaysia ein zweiwöchiges Treffen zur Kursgestaltung statt, und im Februar bzw. März 2000 wurde der zehntägige Workshop dann in Bangkok abgehalten. Dieser Workshop beinhaltete auch ein zweitägiges Modul zur Sensibilisierung gegenüber Betrugsfällen.

Das Sekretariat der ASOSAI erhielt eine Flut von Anmeldungen für diesen dritten Workshop, nicht nur von Mitglied-ORKBn, die ADB-Förderungen erhalten, sondern auch von zahlreichen ORKBn, die nicht von der ADB unterstützt werden und daher die Kosten für die Teilnahme selbst tragen mussten. Unserer Ansicht nach ist dies ein weiterer Beweis dafür, dass die Mitglied-ORKBn die Qualität und Relevanz der LTRTP-Workshops erkennen und zu schätzen wissen. Die Unterlagen für den zweiten und dritten Workshop werden ab Ende April 2000 auf CD-ROM erhältlich sein.

LTRTP – Das Geheimnis des Erfolgs: Erfahrungen aus den ersten drei Jahren

Wir sind der Meinung, dass eine Reihe wichtiger Faktoren für den Erfolg des LTRTP in der ASOSAI verantwortlich sind.

Standardisierter Ansatz

Der erste Faktor ist die einem Standard-Zeitplan folgende systematische und logische Planung und Umsetzung der Workshops. Wie unten angeführt, kann ein Workshop, wenn das Thema, die Ziele und das Zielpublikum des Workshops festgelegt wurden, von einem Instruktorenteam bestehend aus 6-7 Schulungsleitern geplant und veranstaltet werden, wobei nur ein geringes Maß an Unterstützung seitens des ASOSAI-Sekretariats erforderlich ist. Der folgende Arbeitsplan wird bei jedem Workshop eingehalten:

1. Das Sekretariat der ASOSAI bestimmt das Thema des Workshops, der in gemeinsamer Beratung mit dem Präsidium geplant wird (6-12 Monate vor dem Kurstermin).
2. Das Sekretariat nominiert sechs bis sieben Schulungsleiter, die mit Zustimmung ihrer jeweiligen ORKBn ein Instruktorenteam bilden (6-9 Monate vor dem Kurstermin).
3. Das Instruktorenteam setzt in Diskussionen, die per e-mail geführt werden, einen Grundrahmen für den Workshop fest.
4. Das Instruktorenteam wählt die Primär-/Sekundärliteratur und einen Sachexperten aus.
5. Das Instruktorenteam beginnt von ihren jeweiligen Büros aus mit den ersten Vorbereitungen.
6. Das Instruktorenteam kommt zu zwei Wochen intensiver Planungsarbeit zusammen (3-4 Monate vor dem Kurstermin), um die Unterlagen zu vervollständigen.
7. Das Instruktorenteam erarbeitet zu Hause die Details der Fallstudien und praktischen Übungen, wobei sie sich untereinander und mit dem Sachexperten beraten.
8. Das Instruktorenteam trifft bereits einige Tage vor dem Kurstermin am Veranstaltungsort des Workshops ein, um noch einige letzte Details abzustimmen.
9. Das Instruktorenteam veranstaltet den Workshop.
10. Unmittelbar nach dem Kurstermin unterzieht das Instruktorenteam unter Berücksichtigung des Feedbacks der Teilnehmer und ihrer eigenen Erfahrungen die Unterlagen einer letzten Überarbeitung.
11. Das Sekretariat veröffentlicht die Unterlagen auf CD-ROM und verteilt sie unter den Mitglied-ORKBn zur Verwendung bei örtlichen Seminaren.

Verpflichtungen der Stakeholder-Gruppen

Ein zweiter Faktor für den Erfolg des LTRTP liegt darin, dass die Stakeholder-Gruppen in den Prozess eingebunden werden und sich daher auch in gewisser Weise für das LTRTP

verantwortlich fühlen. Nach dem erfolgreichen Abschluss des CDDW im März 1998 schrieb beispielsweise der Generalsekretär der ASOSAI an jeden Leiter der teilnehmenden ORKBn, um ihre verbindliche Zusage zu erhalten, dass die 27 am CDDW teilnehmenden Schulungsleiter zumindest bis zum Ende des LTRTP im Jahr 2000 in ihrer gegenwärtigen oder einer ähnlichen/höheren Position innerhalb der ORKB verbleiben würden. Sämtliche ORKB-Leiter stimmten dem zu. Diese Verpflichtung garantierte, dass die Schulungsleiter die Möglichkeit erhalten würden, ihre neu erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei Schulungsprojekten auf regionaler und nationaler Ebene einzusetzen. Außerdem wurde dadurch auch das Verständnis der ORKB-Leiter für die Ziele und Zielsetzungen des LTRTP gefördert. Bis jetzt ist diese Verpflichtung eingehalten worden.

Weiters enthielt die Einladung zum Workshop auch die Anforderung, dass die Teilnehmer das Gelernte in ihren jeweiligen ORKBn weitervermitteln sollten. Die Veröffentlichung von Unterlagen auf CD-ROMs sollte die Teilnehmer darin unterstützen, und die Erfüllung dieser Anforderung wurde mittels Fragebogen durch das Sekretariat überprüft.

Auswahlkriterien

Bereits zu Beginn der Planungsphase für den Workshop wird eine wichtige Entscheidung in bezug auf das Zielpublikum getroffen, und es werden spezifische Kriterien für dessen Auswahl festgelegt. Dies ist sowohl für die gesamte Kursgestaltung und letztlich für den Erfolg jedes Workshops als auch für die Anwendung der erworbenen Kenntnisse in den ORKBn nach dem Workshop von großer Bedeutung. Die Kriterien sind natürlich von Workshop zu Workshop verschieden, je nachdem, welches Thema dabei behandelt wird.

Einsatz von Informationstechnologie

Unser LTRTP ist nur durch den Einsatz modernster Informationstechnologie möglich. Wir sind bei unserer Kommunikation per e-mail und unserer Suche nach Referenzmaterial in hohem Maße von der IT abhängig. So setzte sich bei einem Workshop das Planungs-/Instruktorenteam aus Mitgliedern der ORKBn von Indien, Malaysia, Nepal, Papua-Neuguinea, Korea, Pakistan und Kanada zusammen. Während der sechsmonatigen Vorbereitungsphase haben sie einander hunderte von e-mails geschickt, um sich zu beraten, Kommentare und Meinungen auszutauschen und schließlich zu einem Konsens zu gelangen. Noch vor wenigen Jahren, als die IDI zum ersten Mal den Vorschlag des langfristigen regionalen Schulungsprogramms brachte, konnten wir uns nicht vorstellen, dass solche Dinge möglich wären, dass z.B. Prüfer aus verschiedenen Ländern und Kontinenten gemeinsam einen neuen Schulungskurs gestalten und entwickeln und dazu ihre eigenen Büros nur für ein zweiwöchiges Treffen verlassen müssen.

Darüber hinaus sind CD-ROMs das von uns verwendete Medium, um die Workshopunterlagen, z.B.: Handbücher für Kursleiter, Mitteilungen für die Teilnehmer, etc. an alle Mitglied-ORKBn zu verteilen, die dann ihrerseits die neu erworbenen Kenntnisse und Techniken weitervermitteln. Es stellte sich heraus, dass die elektronischen Unterlagen einfacher in

der Ausarbeitung, kostengünstiger in der Verteilung und für die Benutzer vielseitig anwendbar waren, da sie ihre Inhalte einfach an die örtlichen Anforderungen anpassen können. Die ASOSAI behält das Urheberrecht, aber die Mitglied-ORKBn können die Unterlagen nach Belieben einsetzen und sie gegebenenfalls auch abändern.

Herausforderungen für die ASOSAI

In bezug auf Geographie, Kultur, Sprache und Entwicklung der staatlichen Finanzkontrolle ist die ASOSAI vielleicht die vielfältigste regionale Organisation innerhalb der INTOSAI. Obwohl eine solche Vielfalt für die Organisation von Vorteil ist, birgt sie auch die folgenden Probleme:

Unterschiedliche Ausbildungsbedürfnisse

Zu den Mitgliedern der ASOSAI zählen einerseits ORKBn, die bereits seit mehr als einem Jahrhundert bestehen, und andererseits ORKBn, die erst Mitte der 90er Jahre eingerichtet wurden. Demzufolge sind die Ausbildungsbedürfnisse der Mitglied-ORKBn sehr unterschiedlich.

Sprachbarriere Englisch

Obwohl Englisch die einzige offizielle Sprache der ASOSAI ist, wird es in weniger als einem Drittel ihrer Mitglied-ORKBn als Amts- oder Arbeitssprache verwendet. Während die englischsprachigen ORKBn die neu entwickelten Materialien sofort in ihren lokalen Ausbildungsprogrammen einsetzen können, sind viele nicht-englischsprachigen ORKBn mit der entmutigenden Aufgabe konfrontiert, die Unterlagen vor ihrer Verwendung erst übersetzen zu müssen.

Größe der Organisation

Schließlich erschwert auch die Größe der ASOSAI – laut Stand vom März 2000 umfasst sie 35 Mitglieder, und in den kommenden Jahren werden einige Neubetritte erwartet – die Organisation eines Schulungsprogramms für die gesamte ASOSAI, zu dem alle Mitglied-ORKBn eingeladen sind, da 35 eine zu große Zahl ist, um wirklich alle Teilnehmer aktiv in den Workshop miteinzubeziehen. Eine mögliche Lösung bestünde darin, die Teilnehmer in zwei oder mehrere Gruppen mit gleichen Anforderungen und gleichem Niveau aufzuteilen, aber Untergruppen innerhalb einer Organisation zu bilden, ist oft eine heikle und schwierige Aufgabe.

Anspruch auf finanzielle Unterstützung

Wie bereits zuvor erwähnt, teilt auch der Anspruch auf finanzielle Unterstützung die ASOSAI-Mitglieder in jene, deren Teilnahme an einem LTRTP-Workshop kostenlos ist, und jene, die für ihre Teilnahme selbst bezahlen müssen.

Das sind alles ernste Probleme, für die es keine einfache Lösung gibt, aber ich glaube, dass das Präsidium und der Schulungsausschuss der ASOSAI praktische Lösungen erarbeiten können.

Zukunft

Wie schon erwähnt, war das LTRTP in der ASOSAI höchst erfolgreich. Allerdings ist der derzeitige Pool von

27 Schulungsleitern nicht sehr umfangreich, wenn man die Personalmobilität und den enormen Ausbildungsbedarf in der Region berücksichtigt. Um eine nachhaltigere Ausbildungsinfrastruktur zu errichten, müssen wir die Zahl der verfügbaren Schulungsleiter deutlich erhöhen. Nach dem Abschluß des aktuellen LTRTP, muss die ASOSAI zunächst einmal mit der Hilfe der vorhandenen Schulungsleiter eine weitere Runde von CDDW/ITW-Seminaren veranstalten. Dann können wir mit einer größeren Anzahl an Schulungsleitern weitere regionale Workshops mit partizipatorischem Ansatz planen und veranstalten und auf diese Weise mehr Schulungsleiter ausbilden.

Wir haben auch festgestellt, dass die Planung und Gestaltung eines Workshops einen sehr großen Zeitaufwand erfordert. Als Lösung für dieses Problem möchte ich einen Austausch von Unterlagen, die von LTRTP Schulungsleitern aus anderen regionalen INTOSAI Arbeitsgruppen erstellt wurden, vorschlagen, insbesondere unter jenen, die dieselbe Sprache verwenden (Englisch).

Abschließend möchte ich diese Gelegenheit nutzen, um der IDI und der ORKB von Kanada für ihre große Unterstützung und ihre Zusammenarbeit zu danken. Ich möchte auch den jeweiligen ORKBn, die die vergangenen Workshops und Treffen veranstaltet haben, für ihre enorme Hilfe und Gastfreundschaft danken sowie jenen ORKBn, die ihre Schulungsleiter für einen sehr langen Zeitraum zur Vorbereitung der Workshops zur Verfügung gestellt haben. Schließlich gebührt der besondere Dank des Sekretariats jenen Schulungsleitern, die mit ihrem professionellen Engagement und persönlichen Einsatz die letzten drei Workshops geplant und durchgeführt haben.

Nähere Informationen sind beim Autor erhältlich: ASOSAI General Secretariat, Board of Audit, 3-2-1 Kasumigaseki, Chiyoda-ku, Tokyo 100-8941, Japan; e-mail: <asosai@ca.mbn.or.jp> oder Fax (+81-3-3592-1807). ■

Nationale Aufgaben und Internationale Möglichkeiten: Die internationale Tätigkeit ausgewählter Oberster Rechnungskontrollbehörden

von Winfried P.M. Beekmans, (früherer) Projektmanager, Niederländischer Rechnungshof

(Anm.d.Red.: Da Globalisierung und internationale Zusammenarbeit für die Obersten Rechnungskontrollbehörden von zunehmender Bedeutung sind, freut sich die Zeitschrift, diesen Artikel zu präsentieren, der die Ergebnisse einer zu diesem Thema durchgeführten Studie zusammenfasst. Für weitere Informationen steht der Autor den Lesern gerne zur Verfügung.)

Einführung

Als Teil eines zweijährigen Postgraduate-Studiums an der niederländischen Verwaltungsakademie hatte ich die Gelegenheit, bestimmte Aspekte von extern finanzierten internationalen Aktivitäten in ausgewählten Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKBn), wie Verwaltung, Organisation, Finanzen und Personalauswahl, zu untersuchen. Im Rahmen dieser Studie besuchte ich die ORKBn von Großbritannien, den USA, Kanada, Norwegen und Schweden sowie das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) und die Weltbank. Nachdem der niederländische Rechnungshof (Algemene Rekenkamer, AR) zunehmend auf internationaler Ebene aktiv ist, bestand mein Ziel darin, eine strategisch relevante und fundierte, vergleichende internationale Studie zu erstellen, um der AR bei der Planung ihrer eigenen internationalen Projekte zu helfen.

Trends und Entwicklungen

Ich stellte eine Reihe von Trends und Entwicklungen fest, die für die internationalen Aktivitäten der ORKBn von Relevanz sind.

Erweiterung der EU nach Mittel- und Osteuropa

Zu den Ländern, die einen Beitritt zur Europäischen Union (EU) anstreben, zählen Estland, Ungarn, Polen, die Slowakei, Rumänien und Litauen. Für diese Reformländer stehen Spezialprogramme und –fonds wie das Sigma-Programm der OECD und das Phare-Programm der EU zur Verfügung.

Forderung nach Transparenz und Rechenschaftspflicht

Die Weltbank legt zunehmenden Wert auf Rechenschaftspflicht und Transparenz in allen Aspekten ihrer Darlehen an Entwicklungsländer. Um die Voraussetzung der Rechenschafts-

pfligt für die von ihr gewährten Darlehen zu erfüllen, benötigt die Weltbank eine erhöhte Prüfungskapazität in Entwicklungsländern. Innerhalb des UNDP soll das neu geschaffene Programm für Rechenschaftspflicht und Transparenz (PACT) durch den Aufbau der erforderlichen Rechnungsführungs- und Rechnungsprüfungskapazität in Entwicklungsländern und Reformländern die Rechenschaftspflicht und Transparenz verstärken.

Veränderungen im Wesen der internationalen Entwicklungshilfe

Traditionellerweise wurde Entwicklungshilfe in Form von Schulungsprogrammen sowie Ausbildungsprogrammen für Schulungsleiter oder durch die Verbesserung technischer Kenntnisse und die Bereitstellung von Ausrüstung und Geräten (wie zum Beispiel Computer) geleistet. Allerdings erkennen die Geberländer und deren Verwaltungen zunehmend die Wichtigkeit einer Unterstützung beim Aufbau eines verlässlichen Systems der staatlichen Rechnungsführung und Rechnungsprüfung. Dieser Ansatz einer institutionellen Kapazitätsbildung wird von der schwedischen Rechnungskontrollbehörde angewendet, und andere ähnliche Bemühungen finden immer größeren Anklang.

Wachsender Wettbewerb auf dem öffentlichen Sektor

Die ORKBn und andere Organisationen, die in ihren eigenen Ländern bisher mit keinerlei Mitbewerbern konfrontiert gewesen waren, sind nun auf internationaler Ebene einem immer stärker werdenden Wettbewerb ausgesetzt. Der Schwerpunkt dieses internationalen Wettbewerbs innerhalb des öffentlichen Sektors wird vermutlich auf externen Prüfungsmandaten liegen, für die bereits Ausschreibungsverfahren akzeptiert werden.

Schlankere nationale Verwaltungen und Verwaltungsorganisationen

In den letzten 10 Jahren mussten Zentralverwaltungen und ihre Ministerien und Organisationen (wie die ORKBn) in den Vereinigten Staaten und in Kanada groß angelegte Rationalisierungsmaßnahmen bewältigen. In Kanada sind diese Personal- und Haushaltseinsparungen zu einem äußeren Anreiz geworden, Wissen in Entwicklungsländer zu exportieren.

Wachsende Bedeutung von nationalen Interessen bei internationalen Entwicklungsprojekten

Bei internationalen Entwicklungsprojekten stehen zunehmend die nationalen Interessen eines Landes im Mittelpunkt. Dies führte dazu, dass man sich auf nationaler Ebene in höherem Maße über die Bedeutung einer Prüfung der Ausgaben für Entwicklungsprojekte im Ausland bewusst ist.

Verbesserte Koordination von internationalen Hilfsprojekten

Sowohl Verwaltungen als auch ORKBn erkennen die Notwendigkeit einer besseren Koordination ihrer internationalen Projekte. Es kommt vor, dass verschiedene Länder und Organisationen in kurzen Zeitabständen unterschiedliche Bemühungen für ein und dasselbe Entwicklungsland unternehmen. Geberländer, Empfängerländer und Verwaltungsorganisationen, einschließlich der ORKBn, sind gemeinsam für eine bessere Koordinierung dieser Bemühungen verantwortlich.

Verfahrensweise und Verantwortlichkeit

Die wichtigsten Kategorien internationaler ORKB-Projekte sind folgende:

- Mitgliedschaft bei internationalen Organisationen (INTOSAI, EUROSAT).
- externe Prüfungsmandate von internationalen Organisationen und
- kooperative Entwicklungsprojekte.

Außerdem organisieren einige ORKBn (zum Beispiel Kanada, Großbritannien und die USA) Schulungsprogramme für Mitarbeiter von ORKBn in Entwicklungsländern.

Im Rahmen meiner Studie nannte ich drei Aspekte, die sich auf das Verhältnis von nationalen und internationalen Aktivitäten der ORKBn beziehen:

- Berichterstattung an das Parlament,
- Umgang mit Interessenkonflikten und
- Verbesserung der internationalen Kooperation

Berichterstattung an das Parlament

Bei meinem Besuch von fünf ORKBn, der Weltbank und des UNDP stellte ich fest, dass das wachsende Augenmerk, das auf Transparenz und Rechenschaftspflicht gelegt wird, auch für die ORKBn gilt. Der Hauptkunde – im Falle der AR ist das das niederländische Parlament – muss über Grundsatzfragen, Ergebnisse und wichtige Entwicklungen in bezug auf die internationalen Tätigkeiten der ORKB informiert werden.

Umgang mit Interessenkonflikten

Viele der von mir besuchten ORKBn sind sich der Gefahr von Interessenkonflikten bewusst, die daraus resultieren, dass internationale Projekte von ihrer eigenen Verwaltung finanziert werden, und es die Aufgabe der ORKBn ist, die Dienst-

stelle, die diese Projekte finanziert, und auch die Projekte selbst zu prüfen. Da die Geldbeträge für ORKB-Projekte im Ausland relativ gering sind, besteht in den meisten Fällen nur ein geringes Risiko. Dennoch vermeiden manche ORKBn dieses Risiko, indem sie dafür sorgen, dass die Prüfer der ausländischen Dienststelle oder der kooperativen Entwicklungsorganisation nicht an internationalen Projekten teilnehmen.

Verbesserung der internationalen Kooperation

Bei der Verbesserung der internationalen Kooperation in Europa sind in den letzten Jahren große Fortschritte erzielt worden.

- Zwischen den ORKBn von Norwegen, Schweden und Dänemark gibt es eine laufende Zusammenarbeit.
- Das britische National Audit Office (NAO) verfasste ein Diskussionspapier für die europäischen Verbindungsbeamten über die Entwicklung der ORKBn in Mittel- und Osteuropa. Diesem Papier ging eine Intervention der Niederlande auf einer früheren Tagung der Verbindungsbeamten voraus.
- Nach einem Treffen im April 1997 arbeitete der Generalsekretär der EUROSAT einen Fragebogen aus, der den ORKBn eine Bestandsaufnahme sämtlicher Arten internationaler Kooperationen in Europa ermöglichen würde.

Es gibt noch sehr viel mehr Möglichkeiten, um die internationale Zusammenarbeit zu verbessern. Sowohl Geber- als auch Empfängerländer müssen zusammenarbeiten, um Strategien und andere Kriterien für internationale Projekte festzulegen. Es ist von essentieller Wichtigkeit, dass eine klare Strategie hinsichtlich der Zeit, Kosten, Einnahmen, Ansätze und Ziele für alle internationalen Aktivitäten bestimmt wird. Ohne eine solche Strategie werden die internationalen Aktivitäten weder für die Organisation als ganzes noch für einzelne Mitarbeiter einen Mehrwert darstellen.

Das interessanteste aber auch schwierigste Gebiet sind die kooperativen Entwicklungsbemühungen. Für diese Projekte ist es von besonderer Wichtigkeit, über unsere Ziele und unseren Ansatz nachzudenken. Hier kann vieles aus den Erfahrungen anderer ORKBn gelernt werden. So hat die Oberste Rechnungskontrollbehörde Schwedens nach 10 Jahren Erfahrung im Bereich kooperativer Entwicklung den Ansatz zur Institutionellen Kapazitätsbildung (IKB) ausgearbeitet, der den Schwerpunkt auf langfristige Zielsetzungen und nicht auf kurzfristige Aktivitäten legt. Das IKB-Modell umfasst drei Phasen (Bewertung, Projektdurchführung und Nachbereitung) zur Steigerung der Prüfungskapazität als Teil einer guten Staatsführung. Schulungskurse sind nur ein Element von kooperativen Entwicklungsprojekten. Andere Faktoren, die ebenfalls behandelt werden müssen, beinhalten die Einstellung von Management und Personal, die Kultur der jeweiligen Organisation und des jeweiligen Landes, die Unabhängigkeit und gesetzlichen Befugnisse der ORKB, ihre Organisationsstruktur und ihre Verfahren sowie das Engagement des Managements für die Entwicklungsvorhaben.

Organisationsstruktur

Wie in Tabelle 1 ersichtlich, verfügen die von mir besuchten ORKBn über verschiedene Modelle zur Organisation ihrer internationalen Aktivitäten.

In Tabelle 1 ist das im internationalen Sekretariat tätige Personal und in manchen Fällen eine Stelle mit eigener Rechtspersönlichkeit außerhalb der Organisation angeführt. Außerdem setzen alle von mir besuchten ORKBn für ihre internationalen Projekte Mitarbeiter aus der gesamten Organisation ein. Zwei ORKBn, nämlich das US General Accounting Office (GAO) und das kanadische Office of the Auditor General, haben für die Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle bzw. für die IDI eine eigenständige Stelle außerhalb ihrer Organisation geschaffen, und eine dritte, die Oberste Rechnungskontrollbehörde Norwegens, wird 2001 eine solche Stelle einrichten, wenn sie die Leitung des IDI-Sekretariats übernimmt. In allen drei Fällen war das Ziel, das hinter der Einrichtung der externen Stelle stand, die Sicherstellung der Aufgabentrennung und Transparenz bei Finanztransaktionen. Andere ORKBn verfügen über keine eigenständigen Stellen, weil (1) diese Stellen andere Zuständigkeiten geschaffen hätten und (2) groß angelegte Finanztransaktionen für die betreffenden ORKBn kein Thema waren. Zudem können Transparenz und Rechenschaftspflicht auch gewährleistet werden, wenn internationale Projekte innerhalb der ORKB durchgeführt werden.

Ausschlaggebend für die Frage nach der Größe der internationalen Sekretariate ist hauptsächlich die Größe der gesamten Organisation. Einige ORKBn, wie jene Schwedens, führen ihre groß angelegten internationalen Projekte innerhalb ihrer relativ kleinen ORKB (300) durch. Andere, wie das britische National Audit Office, das auf eine langjährige Erfahrung mit groß angelegten internationalen Aktivitäten zurückblicken kann, haben dafür eine eigene Abteilung eingerichtet, die

direkt dem Comptroller and Auditor General unterstellt ist. Wieder andere, die erst dabei sind, den Umfang ihrer internationalen Tätigkeiten auszuweiten, wie die AR und die Riksrevisjonen in Norwegen, verfügen über eine relativ kleine internationale Abteilung für ihre wachsenden internationalen Aktivitäten. Daher ist die einzig mögliche Schlussfolgerung zu diesem Zeitpunkt, dass es eine logische Beziehung und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Größe der ORKB und dem Umfang ihrer internationalen Tätigkeiten sowie der Größe ihres internationalen Sekretariats geben sollte.

Tabelle 1 hebt auch verschiedene Aspekte im Hinblick auf die Position und Größe des internationalen Sekretariats hervor. Natürlich wird ein Mehr an Koordinierung erforderlich sein, wenn internationale Projekte erst zum Arbeitsalltag einer ORKB gehören. Außerdem müssen die ORKBn im Rahmen einer Ausweitung ihrer internationalen Projekte die entsprechenden Kapazitäten für Marketing, Strategieplanung und Networking entwickeln. Es ist wichtig, nicht nur die Größe des internationalen Sekretariats und seine Position in der Organisation aufzuzeigen, sondern auch seine Aufgaben. Zu diesen zählen traditionelle Aufgaben wie Anmeldung, Dokumentation, Administration und Ablage sowie noch wichtigere Aufgaben wie Strategieplanung, Marketing, Haushaltsführung, Networking und Öffentlichkeitsarbeit.

Finanzen

Berechnung der Kosten

Die Durchführung von fremdfinanzierten internationalen Aktivitäten könnte beachtliche finanzielle Auswirkungen auf die jeweilige ORKB haben. Gegenwärtig verlangen die meisten ORKBn nur die Rückerstattung ihrer Nebenkosten, obwohl sie manchmal auch die teilweise Erstattung ihrer Gehaltskosten fordern. Darüber hinaus haben nur wenige ORKBn die Gesamtkosten für diese Aktivitäten berechnet. Wenn der

ORKBn	Größe der ORKB	Eigenständige Stelle außerhalb der Rechnungskontrollbehörde	Große interne Abteilung für internationale Angelegenheiten	Kleines Büro für internationale Angelegenheiten
Kanada	500	IDI-Sekretariat		
USA	3.200	Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle		Büro für Internationale Beziehungen
Norwegen	450	IDI-Sekretariat		Internationales Sekretariat in Abteilung III
Schweden	300			
Vereinigtes Königreich	750		Internationales Sekretariat	
Niederlande	318		Sekretariat	Abteilung für internationale Angelegenheiten

Umfang der internationalen Tätigkeit weiterhin in dem Tempo, das ich bei den von mir besuchten ORKBn beobachtet habe, anwächst, wird sich dieser Ansatz ändern müssen. Langfristig gesehen werden die ORKBn nicht in der Lage sein, immer größere Teile ihres nationalen Haushalts für internationale Projekte im Ausland zu verwenden. Da es in den nächsten Jahren vermutlich zu einer Kürzung der nationalen Haushalte kommen wird, werden immer mehr ORKBn ihre internationalen Aktivitäten auf Basis einer vollen Kostenrückerstattung durchführen müssen.

Personalführung

Bei den von mir besuchten ORKBn liegt die Anzahl der Mitarbeiter für internationale Projekte zwischen 4 und 35 Vollzeitmitarbeitern, wobei die Einbindung von Mitarbeitern aus anderen Bereichen der Behörde nicht berücksichtigt wurde. Die Anzahl der eingesetzten Mitarbeiter stand in keinem unmittelbaren Verhältnis zur Größe der jeweiligen ORKB. Wenn Norwegen das Sekretariat der IDI übernimmt, wird sich die Zahl der Mitarbeiter für internationale Projekte in den nächsten fünf Jahren verdoppeln.

Einschränkungen und Kompensation der Prüfungskapazität

Am Beginn meiner Studie hielt ich es für hilfreich, eine fixe Zahl oder einen fixen Prozentsatz für Mitarbeiter in internationalen Projekten festzulegen. Allerdings stellte sich bald heraus, dass ein solches Vorgehen zu einem Verlust der nötigen Flexibilität geführt hätte, darauf schließen ließe, dass internationale Projekte kein normaler Bestandteil der Arbeit einer ORKB seien, und außerdem nicht für die Durchführung nationaler Aufgaben garantieren würde.

Die einzig anwendbare Richtlinie, die sich aus meinen Untersuchungen ergab, war, dass durch die internationalen Projekte die verpflichtenden nationalen Aufgaben nicht beeinträchtigt werden sollten. In der Praxis bedeutet dies, dass die internationale Tätigkeit soweit ausgedehnt werden kann, soweit sie einen Mehrwert für ihre Organisation darstellt und auf Basis einer vollen Kostenrückerstattung durchgeführt wird.

Qualitäts- und Wissensmanagement

Um die beste Synergie zwischen nationalen Aufgaben und internationalen Möglichkeiten zu erzielen, können die folgenden Richtlinien und Beobachtungen, die auf den Erfahrungen der ORKBn im Rahmen von bedeutenden internationalen Aktivitäten beruhen, von Nutzen sein:

- Mitarbeiter sollten sich bei Auslandsposten turnusmäßig abwechseln.
- Das Wohlwollen gegenüber der jeweiligen ORKB und die Erteilung von zukünftigen Aufträgen hängt zum Großteil von der Qualität der im Ausland tätigen Mitarbeiter ab.
- Für jedes internationale Projekt sollte sowohl ein Briefing im Vorfeld als auch eine Nachbesprechung nach Abschluss des Projekts durchgeführt werden.

- Für jedes internationale Projekt sollte ein schriftlicher Bericht erstellt werden.

Da die Zahl der internationalen Projekte wie zum Beispiel externe Prüfungsaufträge und kooperative Entwicklungsprojekte in Zukunft vermutlich ansteigen wird, sollten Mitarbeiter, die sich für eine Teilnahme an internationalen Aktivitäten interessieren und auch dafür qualifiziert sind, bereits zu einem frühen Zeitpunkt eine Ausbildung in Bereichen wie Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz erhalten.

Schlussfolgerungen

Ich gelangte letztlich zu folgenden Schlussfolgerungen:

1. Eine neue Strategie für kooperative Entwicklung

Internationale Projekte werden nur dann einen Mehrwert für ihre Organisation darstellen, wenn für Mitgliedschaften in internationalen Organisationen, externe Prüfungsaufträge und kooperative Entwicklungsprojekte klare Strategien ausgearbeitet werden.

2. Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit

Ohne eine Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit seitens der ORKBn werden internationale kooperative Entwicklungsprojekte keinen Erfolg haben. Der folgende schrittweise Ansatz könnte für die verschiedenen Phasen solcher Projekte von Nutzen sein:

(a) Informationsphase

Die ORKBn sollten einander, ihre Verwaltungen sowie internationale Organisationen auf ihren Internet-Homepages über ihre geplanten Projekte informieren.

(b) Kommunikationsphase

Die Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit sollte auch auf den Tagungen der EU-Verbindungsbeamten diskutiert werden.

Die Internet-Homepages der ORKBn könnten auch für die Mitteilung von Projektergebnissen und erfolgreichen Projektansätzen verwendet werden.

(c) Koordinierungsphase

Es sollte eine INTOSAI-Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung von Vorschlägen für eine verbesserte Koordinierung eingerichtet werden. Um zusätzliche bürokratische Verfahren zu vermeiden, könnte es lohnenswert sein, die neue Infrastruktur des IDI-Sekretariats zur Verbesserung der internationalen Koordinierung zu benutzen.

(d) Phase der internationalen Qualitätskontrolle

Unbedingt sichergestellt werden sollte, dass die internationale Koordinierung nicht zu einer Verschlechterung der Qualität der jeweiligen Einzelbemühungen führt. Möglicherweise kann diese Funktion von der IDI erfüllt werden.

Das oben vorgestellte Modell könnte sowohl auf die ORKBn der Geber- als auch der Empfängerländer angewendet werden.

3. Die Zukunft der Obersten Rechnungskontrollbehörden

Ein zunehmender Wettbewerb auf dem öffentlichen Sektor kann den ORKBn einen Anreiz bieten, ihre Tätigkeit verstärkt nach privatwirtschaftlichen Prinzipien auszurichten.

So könnten die ORKBn etwa eine Politik, Strategie und einen Ansatz für ein Marketing im öffentlichen Bereich entwickeln.

Nähere Informationen sind beim Autor erhältlich: Justizministerium, drs. W.P.M. Beekmans MPA, L602, P.O. Box 20301, 2500 EH, Den Haag, Niederlande, e-mail: wbeekman@best-dep.minjus.nl. ■

Länderprofil: Die Oberste Rechnungskontrollbehörde von Mexiko

von C.P. Jesus Reynaldo Sada Yescas, Prüfungsleiter, Verwaltungsdienststellen

Mexiko ist ein großes, abwechslungsreiches Land mit spektakulären Landschaften – tropische Strände, Regenwälder, schneebedeckte Berge, fruchtbare Felder und Wälder in gemäßigtem Klima und riesige Wüsten. Im Norden grenzt es an die Vereinigten Staaten von Amerika und im Süden an Guatemala und Belize.

1519 wurde Mexiko von einer spanischen Militärexpedition erobert, die die Kolonie Neuspanien gründete, die in den nächsten 300 Jahren von Spanien regiert wurde. Während der Kolonialzeit wurden vom spanischen König in Mexiko, Peru und Kolumbien Rechnungshöfe eingerichtet. Diese Rechnungshöfe hatten die Aufgabe, die Buchführung der Steuerbeamten und anderen Beamten der Krone zu überprüfen.

1810 erlangte Mexiko seine Unabhängigkeit, und 1814 wurde die Contaduría Mayor de Hacienda per Verfassungsbescheid gegründet. Durch eine Reihe von Reformen, Erweiterungen und Veränderungen wurde sie zur Obersten Rechnungskontrollbehörde Mexikos. Die ORKB überprüft und evaluiert die staatliche Finanzgebarung nach Maßgabe der Verfassung, den Gesetzen und den Vorschriften der Vereinigten Mexikanischen Staaten.

Verwaltung

Gemäß der Verfassung der Vereinigten Mexikanischen Staaten, ist die Bundesverwaltung in drei Bereiche gegliedert: Exekutive (der Präsident, der Staatsoberhaupt und Regierungsoberhaupt ist), Legislative (das Abgeordnetenhaus und der Senat) und Judikative (der Oberste Gerichtshof).

Gesetzliche Befugnis und Unabhängigkeit der ORKB

Die mexikanische Verfassung ermächtigt das Abgeordnetenhaus, die jährliche Rechnungsführung der mexikanischen Verwaltung zu überprüfen, den Einnahmen- und Ausgabenbericht des Finanzministers zu bewerten und zu entscheiden, ob die im Budget dargestellten Ziele der Bundesverwaltung plangemäß erreicht wurden.

Die Contaduría unterstützt das Abgeordnetenhaus (vor allem dessen Aufsichtskommission) bei der Prüfung der staatlichen Rechnungsführung. Das Abgeordnetenhaus ernennt den Leiter der Obersten Rechnungskontrollbehörde für eine Amtszeit von 8 Jahren. Dieser kann nur im Falle eines schwerwiegenden Vergehens, wie im Gesetz festgelegt (zum Beispiel wenn er eines unehrlichen Verhaltens für schuldig befunden wird oder auf Grund geistiger oder körperlicher Gebrechen nicht in der Lage ist, die Pflichten dieses Amtes zu erfüllen),

seines Amtes enthoben werden. Das Abgeordnetenhaus wird den Leiter der ORKB nur dann abberufen, wenn sich die Anklagepunkte bestätigen.

Organisation der ORKB

Der Leiter der ORKB wird von einem Stellvertreter unterstützt und erfüllt seine Aufgaben mit Hilfe von 11 Generaldirektoren. Der stellvertretende Leiter beaufsichtigt die Arbeit von 4 Generaldirektoren, die für verschiedene Arten von Prüfungen verantwortlich sind (staatliche Einnahmen und Ausgaben, Verwaltungsdienststellen und öffentliche Bauten).

Der ORKB-Leiter trägt die Gesamtverantwortung für Programme und Management, Systeme, Administration, Rechtsangelegenheiten, staatliche Vermögenswerte, Projekte, Innenrevision und für das Prüfungspersonal. Der aktuelle Personalstand der Behörde beläuft sich auf 1.200 – 810 Mitarbeiter im Prüfungsbereich und 400 Mitarbeiter für administrative Aufgaben.

Die Prüfer werden aus einer Vielzahl von Fachrichtungen rekrutiert, darunter staatliches Rechnungswesen, Wirtschaftswissenschaften, Hoch- und Tiefbau, Verwaltung und Rechtswissenschaften. Für bestimmte Prüfungen kann der Leiter der ORKB auch externe Experten hinzuziehen.

Aufgabe der ORKB

Die Contaduría prüft die staatlichen Einnahmen- und Ausgabenrechnungen auf Basis von rechtlichen Kriterien und Kriterien der Wirtschaftlichkeit. Unter Anwendung von rechtlichen Kriterien bewertet die ORKB die Finanzgeschäfte und Finanzberichterstattung der öffentlichen Verwaltung nach Maßgabe der Gesetze und Vorschriften. Unter Anwendung von Wirtschaftlichkeitskriterien stellt die ORKB fest, ob die geplanten Ziele und Zielsetzungen der Verwaltung sparsam, wirtschaftlich und wirksam erreicht wurden.

Die ORKB führt zwei verschiedene Arten von Prüfungen durch:

- Prüfungen der Rechnungsführung für staatliche Einnahmen und Ausgaben und Verwaltungsdienststellen und
- Wirtschaftlichkeitsprüfungen für öffentliche Bauten, wirtschaftliche Analysen, Programmevaluierungen, Gesetzmäßigkeitsprüfungen, Beurteilung administrativer Systeme sowie Sonderprüfungen.

Zur Zeit ist die ORKB dabei, eine neue Gesamtprüfung zu planen, die sowohl eine Prüfung der Rechnungsführung als auch eine Wirtschaftlichkeitsprüfung umfasst.

Berichterstattung

Das Gesetz schreibt vor, dass die ORKB dem Abgeordnetenhaus zwei Hauptjahresberichte vorlegt: einen finanzwirtschaftlichen Lagebericht und einen Abschlussbericht über die Prüfungsfeststellungen, -schlussfolgerungen und -empfehlungen.

Der jährliche Lagebericht bewertet die staatliche Rechnungsführung, die die Rechnungsführung der Verwaltung und der Verwaltungsdienststellen umfasst. Dieser Bericht enthält die folgenden auf das Vorjahr bezogenen Punkte:

- ein Gesamtbestätigungsvermerk für den Jahresabschluss der Verwaltung
- die Beurteilung, ob die staatliche Rechnungslegung den Normen für staatliche Rechnungsführung entspricht;
- Kommentare zu Ergebnissen der Haushalts- und Wirtschaftsführung;
- die Beurteilung, ob die Verwaltungsdienststellen die anwendbaren Gesetze und Vorschriften befolgten;
- die Beurteilung, ob Zielsetzungen und Ziele erreicht und ob die wichtigsten Programme und Unterprogramme planmäßig durchgeführt wurden;
- Kommentare zu verwaltungsinternen Übertragungen, Subventionen, Mittel für betriebliche Aufwendungen, Investitionsausgaben und sonstige Ausgaben;
- eine Analyse der Abweichungen vom Haushalt
- Empfehlungen für aus der Prüfung resultierende korrigierende Maßnahmen.

Die jährliche Rechnungsführung des Staates wird dem Abgeordnetenhaus jedes Jahr in den ersten zehn Tagen des Monats Juni vorgelegt. Der alljährliche Lagebericht wird dem Abgeordnetenhaus von der Aufsichtskommission spätestens bis zum darauffolgenden 10. November präsentiert.

Der Jahresabschlussbericht mit den Prüfungsfeststellungen, Schlussfolgerungen und Empfehlungen ergänzt den jährlichen Lagebericht und präsentiert Beweismaterial, das gesammelt wurde, um festzustellen, ob die Dienststellen die jeweiligen Gesetze und Vorschriften eingehalten haben. Konkret wird darin folgendes angeführt

- die Übereinstimmung der Ausgaben mit den Spezifikationen der jeweiligen Programme und Unterprogramme entsprechen;
- die Übereinstimmung der Investitionsausgaben und der Mittelverwendung mit den Gesetzen und Vorschriften;
- das Vorhandensein von Unregelmäßigkeiten (absichtliche Falsch- oder Nichtangabe von Beträgen oder Informationen) in Jahresabschlüssen und die Erfüllung der gesetzlichen Rechenschaftspflicht; und
- Empfehlungen für korrigierende Maßnahmen.

Im Abschlussbericht wird auch die Anzahl der im jeweili-

gen Jahr in den Ministerien und Verwaltungsdienststellen durchgeführten Prüfungen genannt. Der Bericht bestätigt die Qualifikationen des Prüfungspersonal (zum Beispiel, dass sie kollektiv über die für diese Aufgabe erforderlichen Fachkenntnisse verfügten und in ihrer Haltung und ihrem Auftreten unbeeinflusst waren), die Einhaltung der geltenden Normen bei der Planung und Durchführung der Prüfungen sowie die Gesetzmäßigkeit der Prüfungen. Schließlich wird im Bericht auch erklärt, dass (1) die Prüfungsberichte mit den geprüften Stellen erörtert wurden und diese die Ergebnisse akzeptieren und dass (2) der Prüfungsbericht den gesetzlichen Formerfordernissen entspricht.

Der Abschlussbericht wird dem Abgeordnetenhaus durch die Aufsichtskommission in den ersten zehn Tagen des Monats September für das nächste Haushaltsjahr vorgelegt.

Follow-up für Prüfungsberichte

Wenn im Zuge der Prüfungen Unregelmäßigkeiten, illegale Handlungen oder eine sonstige Mißachtung der Gesetze und Vorschriften festgestellt wurden, ergreift die Contaduría die erforderlichen Maßnahmen.

- Wenn Unregelmäßigkeiten und andere Fälle von Gesetzesmißachtung aufgedeckt wurden und korrigiert werden müssen, werden in den Prüfungsfeststellungen diesbezüglich Empfehlungen abgegeben. Die Empfehlungen können sich auf bestimmte Gebiete, wie Programme, Systeme, Finanzen, Pläne, öffentliche Bauten, Gesetze und Vorschriften oder die Ausführung von öffentlichen Bauprojekten, beziehen.
- Als Folge von festgestellten Unregelmäßigkeiten müssen einige Gelder unter Umständen wieder an die öffentliche Hand zurückbezahlt werden. Sollte diese Auflage nicht erfüllt werden, wird ein Verantwortlichkeitsdokument ausgearbeitet und dem Finanzministerium übersandt, das für die Einhebung der Gelder entsprechend der nationalen Steuerordnung verantwortlich ist.
- Wenn illegale Handlungen festgestellt wurden, wird der Bericht laut Strafrecht dem Generalstaatsanwalt vorgelegt. Der Generalstaatsanwalt ist für die Strafverfolgung in Fällen von illegalen Handlungen zuständig.

Organisatorische und fachliche Entwicklung

In den letzten Jahren hat die ORKB eine Methodik zur Evaluierung der staatlichen Haushalts- und Wirtschaftsführung konzipiert, um den Einfluss der nationalen Haushalts- und Wirtschaftsführung auf die Gesellschaft zu beurteilen. Die zuvor erwähnte Gesamtprüfung ist eines der wichtigsten Instrumente, die im Rahmen dieser Methodik entwickelt werden.

Die Contaduría ist auch Mitglied in verschiedenen nationalen und internationalen Organisationen wie der INTOSAI (Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden), OLACEFS (Organisation der Obersten Rechnungs-

kontrollbehörden Lateinamerikas und der Karibik) und ASOFIS (Nationale Vereinigung von Obersten Rechnungskontrollbehörden und Staatlicher Kontrolle). Die Mitgliedschaft in diesen Organisationen war für die Behörde ein wichtiger Faktor in ihren Bemühungen, die Leistungen und Ergebnisse der Verwaltung zu verbessern. Seit 1991 führt die Oberste Rechnungskontrollbehörde Mexikos den Vorsitz im INTOSAI-Ausschuss für Staatsschulden.

Die mexikanische ORKB hat auch ein berufliches Weiterbildungsprogramm für ihr Personal entwickelt. Das Programm ermöglicht es den Mitarbeitern, ihr Wissen über staatliches Rechnungswesen, Rechnungsprüfungen, interne Kontrollen, Gesetze, Berichterstattung, elektronische Systeme und andere Themen zu vertiefen. Aufgrund dieser Schulung konnte die Behörde ihre Aufgaben sehr viel effizienter erfüllen.

Am 30. Juli 1999 wurden der Oberste Rechnungskontrollbehörde Mexikos durch einige Verfassungszusätze vom mexikanischen Parlament mehr Rechte zuerkannt, und sie erhielt Regelungen für die Prüfung der staatlichen Rechnungsführung, die fachliche Unabhängigkeit und Unabhängigkeit im Management und die Befugnis zur Ergreifung unmittelbarer

rechtlicher Maßnahmen im Falle von aufgedeckten Unregelmäßigkeiten sowie ein Mitspracherecht bei der Festlegung von Verwaltungsvorschriften. Aufgrund dieser Zusätze wurde dem mexikanischen Parlament ein Gesetz für die Oberste Rechnungskontrollbehörde der Föderation vorgelegt.

Schlussfolgerung

Gemäß der mexikanischen Verfassung muss das Abgeordnetenhaus Kenntnis davon haben, ob (1) öffentliche Gelder ordnungsgemäß und entsprechend den Gesetzen und Vorschriften verwendet wurden und (2) Programme und Dienstleistungen sparsam und wirtschaftlich durchgeführt bzw. erbracht wurden. Um das Abgeordnetenhaus in der Erfüllung dieser Anforderung zu unterstützen, hat die Oberste Rechnungskontrollbehörde die Aufgabe, die Integrität, Wirtschaftlichkeit und die Administration der Verwaltungsaktivitäten zu beurteilen.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Contaduría Mayor de Hacienda, Av. Coyoacan 1501, Col. del Valle, Deleg Benito Juarez, C.P. 03100, Mexiko, D.F. Telefon: (011 525)55-24-12-65; e-mail: <cmhsecrpart@compuserve>. ■

Neuerscheinungen

Es ist eine allgemein anerkannte Tatsache, dass die Bekämpfung von Korruption und die Förderung von Integrität auf dem öffentlichen Sektor wesentliche Faktoren für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung sind. Der Public Management Service (PUMA) der OECD hat daher zwei Vorhaben gefördert, die für die Leser dieser Zeitschrift von Interesse sein könnten. *Public Sector Corruption: An International Survey of Prevention Measures* (Korruption im öffentlichen Sektor: Eine internationale Studie über Präventionsmaßnahmen) ist der Titel einer neuen Publikation, die die gegenwärtig von den 15 OECD-Staaten eingesetzten Maßnahmen zum Schutz ihren nationalen öffentlichen Einrichtungen vor Korruption untersucht. Im September und Oktober 1999 organisierten die Asiatische Entwicklungsbank und die OECD einen Internationalen Workshop über die Bekämpfung von Korruption in den Volkswirtschaften Asiens bzw. des pazifischen Raums, um die Schwere des Korruptionsproblems deutlich zu machen und wirksame Antikorruptionsstrategien festzulegen. Nähere Informationen über die Publikation oder den Workshop sind erhältlich bei: **PUMA/OECD 2, rue André-Pascal 75775 Paris Cedex 16, Frankreich (Fax +33-1-45.24.87.96; e-mail: pum.contact@oecd.org) oder auf der PUMA-Website: www.oecd.org/puma/gvrnance/ethics.**

Corrupción y Cambio (Korruption und Wandel) ist der Titel einer mexikanischen Publikation, die das Phänomen Korruption aus drei verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Zunächst soll ein theoretischer Rahmen zum besseren Verständnis von Korruption erstellt und anschließend die verschiedenen Elemente der Korruption bewertet werden. Schließlich beschreibt und analysiert die Publikation die jüngsten von der mexikanischen Verwaltung durchgeführten Reformen zur Bekämpfung von Korruption auf allen administrativen Ebenen. Die Publikation ist in spanischer Sprache erhältlich bei: **Secretaría de Contraloría y Desarrollo Administrativo (SECODAM) Insurgentes Sur, 1735 CPO1020 Mexico, D.F.**

Das Internationale Konsortium für Staatliche Haushaltsführung (ICGFM) hat die Tagungsunterlagen der 14. jährlichen internationalen Konferenz über staatliche Haushaltsführung herausgegeben. *“Think Globally, Act Locally – The Transformation to Fiscal Federalism”* (Global denken, lokal handeln – der Wandel zum fiskalen Föderalismus) war das Thema der im September 1999 in Washington veranstalteten Konferenz. Die Konferenzdokumentation enthält den Hauptvortrag von David M. Walker, dem Comptroller General der Vereinigten Staaten sowie Referate von H.B. Kalongonda, dem Auditor General von Malawi; Jacez Jezierski, dem Vize-

präsidenten der Obersten Kontrollkammer in Polen; Katchim M. Karmokov, dem Leiter der Rechnungsprüfungskammer der Russischen Föderation; Filippo Vagnoni, dem Sonderdelegierten des Contralor General von Venezuela; und Eric Harid, dem Comptroller und Auditor-General von Simbabwe. Außerdem sind Zusammenfassungen der Diskussionen zu verschiedenen Problemen in Afrika, Nordamerika, Russland, Europa und Südamerika enthalten. Exemplare in englischer Sprache sind erhältlich bei: **The ICGFM, P.O. Box 8665, Silver Springs, MD 20907, USA (Tel.: ++(301) 681-3836, Fax: ++ (301) 681-8620), oder auf der ICGFM-Website: www.financenet.gov/icgfm.htm.**

“Mesure de la performance dans le service public: exemples étrangers pour les pouvoirs publics belges” ist eine vergleichende Studie, die das Leistungsmanagement im öffentlichen Dienst in vier Ländern untersucht: in Kanada, Finnland, Schweden und den Niederlanden. Die Studie beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten von Systemen zur Leistungsbeurteilung und untersucht auch die Hintergründe zu ihrer Erstellung, die Auswahl der verwendeten Indikatoren sowie Prüfung, Qualität und Einsatz von Leistungsdaten. Die Publikation ist nur in französischer Sprache erhältlich bei: **Services fédéraux des affaires scientifiques, techniques et culturelles (SSTC), Rue de la Science 8, B-1000 Brüssel, Belgien (Tel.: +32-2-238.34.88).**

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat eine weitere Publikation in seiner Schriftenreihe zu Wirtschaftsthemen herausgegeben, deren Ziel es ist, einer breiten Leserschaft einen Teil der von den Mitarbeitern des IWF durchgeführten wirtschaftlichen Untersuchungen zugänglich zu machen. Eine neue Publikation von Oleh Havrylshyn und Donal McGettigan trägt den Titel *Privatization in Transition Countries: Lessons of the First Decade* (Privatisierung in den Reformländern: Die Lektionen der ersten zehn Jahre). Sie umfasst eine Erörterung der erreichten Ziele und der wichtigsten aufgetretenen Probleme, sowie Beobachtungen in bezug auf die noch ungemesserten Herausforderungen. Ein Arbeitspapier mit dem Titel *Improving Governance and Fighting Corruption in the Baltic and CIS Countries: The Role of the IMF* (Verbesserung der Staatsführung und Bekämpfung von Korruption in den baltischen und den GUS-Staaten: Die Rolle des IWF) von Thomas Wolf und Emine Gurgen untersucht die Beziehung zwischen Staatsführung und Korruption sowie die hohen Kosten, die der Wirtschaft auf Grund von Korruption entstehen. Im Papier wird erklärt, dass es drei allgemeine Dimensionen einer schlechten staatlichen Wirtschaftsführung gibt: (1) exzessive staatliche Eingriffe und ein zu hohes Maß an Verfügungsfreiheit, (2) ein Mangel an Transparenz und Rechenschaftspflicht in der

Verwaltung sowie ein schlechtes Management, und (3) die Notwendigkeit eines stabilen, an bestimmte Regeln gebundenen Wettbewerbs zur Förderung der Marktaktivität. Beide Publikationen sind erhältlich bei: **IMF Publication Services, Box X2000, IMF Washington, DC 20431 USA (Tel.: ++(202)623-7430; Fax: ++(202)623-7201; e-mail: publications@imf.org.**

Eine Publikation des US General Accounting Office (GAO) dürfte für die Leser dieser Zeitschrift von Interesse sein. Im August 1999 veröffentlichte das GAO einen *Executive Guide*

on Creating Value Through World-class Financial Management (GAO/AIMD-99-45). Diese Leitlinien untersuchen die Haushaltsführungspraktiken in neun öffentlichen und privaten Organisationen und zeigen deren Erfolgsfaktoren, Praktiken und Ergebnisse auf. Sie enthalten Fallstudien und beschreiben Praktiken, die für die Einführung und Beibehaltung einer soliden Gebarung unerlässlich sind. Die Publikation ist erhältlich bei: U.S. General Accounting Office, Office of International Liaison-Room 7806, 441 G Street, NW, Washington, DC 20548, USA (**Fax: ++202-512-4021; www.gao.gov; e-mail: oil@gao.gov.) ■**

XVII. INCOSAI Seoul 2001

Logo des 17. INTOSAI Kongresses

Das Logo des 17. INTOSAI Kongresses versinnbildlicht sowohl die INTOSAI als auch das Gastgeberland Korea, indem es das Akronym INTOSAI, das in einem besonderen Schrifttyp gestaltet ist, mit Namdaemun (das Südtor von Seoul), einem Wahrzeichen Koreas, kombiniert. Entsprechend der Tradition der vorhergehenden Kongresse, enthält das Logo auch die Zahl und das Jahr des Kongresses, XVII. INCOSAI 2001.

Namdaemun, das sozusagen als das Nationalheiligtum Koreas gilt, ist schon seit langem nicht nur ein Symbol für das Land Korea, sondern auch für die Hauptstadt Seoul. Namdaemun wurde in der Mitte des Logos positioniert, um die Botschaft zu vermitteln, dass der Gastgeber des 17. INCOSAI alle Teilnehmer willkommen heißt und ihnen das Tor zu Korea weit öffnet.

Der Bogen über Namdaemun soll die kreisförmige Sitzordnung der Mitglied-ORKBn darstellen. Er symbolisiert die auf einer gleichwertigen Partnerschaft beruhende Beziehung unter den Mitglied-ORKBn, durch die der Austausch von Informationen erleichtert und gefördert wird. Die Krümmung des Bogens repräsentiert die Dynamik der aufgehenden Sonne des neuen Jahrhunderts und soll gleichzeitig den ersten INCOSAI im neuen Jahrtausend verkörpern.

Insgesamt soll das Logo die Wichtigkeit und Bedeutung des Kongresses auf ausgewogene, visuelle und elegante Weise zum Ausdruck bringen.

Aktuelles zum Kongress

Das koreanische Board of Audit and Inspection (BAI) hat einen weiteren Schritt in der Planung des im Oktober 2001 in Seoul, Korea, stattfindenden XVII. INCOSAI unternommen.

Im März sandte das Kongresssekretariat an alle INTOSAI-Mitglieder die Grundlagenpapiere für Thema I und die Unterthemen IIA und IIB und lud sie dazu ein, entsprechende Länderpapiere zu verfassen. Die Themen I und II sind "Die Prüfung von internationalen und supranationalen Institutionen durch die ORKBn" bzw. "Der Beitrag der ORKBn zur Verwaltungsreform". Thema II hat zwei Unterthemen:

IIA. Die Rolle der ORKBn bei der Planung und Umsetzung von Verwaltungsreformen.

IIB. Die Rolle der ORKBn bei der Prüfung von Verwaltungsreformen.

Die Länderpapiere sollten bis spätestens 1. August 2000 an das XVII. INCOSAI Sekretariat

geschickt werden. Die gesammelten Papiere werden die Grundlage für die Diskussionen auf dem XVII. INCOSAI bilden.

Als Gastgeber des XVII. Kongresses wird das BAI von 23.-25. Mai 2000 auch die 47. Tagung des Präsidiums veranstalten. Die Einladungen wurden bereits an die Präsidiumsmitglieder und Beobachter übermittelt. Anmeldeformulare und Hotelreservierungen werden über das Internet, per Post und per Fax entgegengenommen. Das Sekretariat hat für den XVII. INCOSAI eine Homepage eingerichtet (<http://www.koreasai.go.kr>) – die erste dieser Art – mit der Hoffnung, dass sie zu einem Forum für den Austausch von Erfahrungen und Informationen unter den Mitgliedern der INTOSAI werden wird.

Nähere Informationen über den 2001 stattfindenden Kongress sind erhältlich bei: XVII. INCOSAI Sekretariat, Board of Audit and Inspection, #25-23 Samchung-dong, Chongro-ku, Seoul 110-706, Korea (Tel.: ++82-2-7219-290; Fax: ++82-2-7219-297,276; und e-mail: koreasai@koreasai.go.kr).

E-Mail-Adressen der ORKBn

In Unterstützung der Kommunikationsstrategie der INTOSAI werden in jeder Ausgabe der *Zeitschrift* die E-Mail/Internet-Adressen von ORKBn, INTOSAI-Programmen und verwandten berufständischen Organisationen veröffentlicht. Ebenso werden die Home-Page-Adressen im World Wide Web (www) aufgelistet. Die ORKBn werden ersucht, die *Zeitschrift* so schnell wie möglich über die Ausstattung mit derartigen Adressen zu benachrichtigen.

INTOSAI Generalsekretariat:

<intosai@rechnungshof.gv.at>;

<http://www.intosai.org>

Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle:

<chases@gao.gov>

INTOSAI Entwicklungsinitiative: <IDI@oag-bvg.gc.ca>

INTOSAI Komitee für EDV-Prüfung:

<cag@giasd101.vsnl.net.in> und

<www.open.gov.uk/nao/intosai_edp/home.htm>

INTOSAI Arbeitsgruppe für Umweltprüfung:

<http://www.rekenkamer.nl/ea>

INTOSAI Arbeitsgruppe für Privatisierung:

<http://www.open.gov.uk/nao/intosai/home.htm>

ASOSAI: <asosai@ca.mbn.or.jp>

EUROSAI: <eurosai@tsai.es>; <http://www.eurosai.org>

OLACEFS: <caso@condor.gob.pe>

SPASAI: <steveb@oag.govt.nz> Albanien: <E-mail:

klsh@albaniaonline.net, mkercuku@albaniaonline.net>;

<WWW: http://pages.albaniaonline.net/klsh>

Albanien: <klsh@albaniaonline.net>;

<mkercuku@albaniaonline.net>;

<http://pages.albaniaonline.net/klsh>

Algerien: <cdc@wissal.dz>;

<http://eldjazair.net.dz/compte/>

Argentinien: <llaver@agn.gov.ar>;

<http://www.agn.gov.ar>

Armenien: <verpal@parliament.am>;

<vpal1@parliament.am>

Aserbaidzhan: <audit-azerbaijan@artel.net.az>

Australien: <agl@anao.gov.au>;

<http://www.anao.gov.au>

Bangladesch: <saibd@citechco.net>

Belgien: <webmaster@ccek.be>; <http://www.ccek.be>;

<http://www.rekenhof.be>;

<http://www.courdescomptes.be>

Bhutan: <raa-md@druknet.net.bt>

Bolivien: <cgr@ceibo.entelnet.bo>

Brasilien: <arint@tcu.gov.br>; <http://www.tcu.gov.br>

Chile: <aylwin@contraloria.cl>;

<http://www.contraloria.cl>

China: <cnao@public.east.cn.net>

Costa Rica: <inforegr@cgr.go.cr>;

<inforegr@sol.racsa.co.cr>; <http://www.cgr.go.cr>

Dänemark: <rigsrevisionen@rigsrevisionen.dk>;

<http://www.rigsrevisionen.dk>

Deutschland: <pr.int@brh.bund.de>;

<http://www.bundesrechnungshof.de>

Ecuador: <mpacheco@uio.conam-pertal.gov.ec>

El Salvador: <cdcr@es.con.sv>; <cdcrplan@sal.gbm.net>

Estland: <riigikontroll@sao.ee>; <http://www.sao.ee>

Fidschi: <mjacobs@auditorgeneral.gov.fj>

Finnland: <kirjaamo@vtv.fi>; <tapio.leskinen@vtv.fi>;

<liisa.koivunen@vtv.fi>; <http://www.vtv.fi>

Georgien: <chamber@gol.ge>; <chamber@access.sanet.ge>

Grenada: <audit@caribsurf>

Griechenland: <elesyn@otenet.gr>

Guyana: <goolsarran@yahoo.com>

Haiti: <lenouvelliste@acn2.net>;

<http://www.haiticscca.net>

Indien: <secycag@cag.delhi.nic.in>; <cag@nda.vsnl.net.in>

Indonesien: <ketua@bpk.go.id>; <http://www.bpk.go.id>

Island: <postur@rikisend.althingi.is>;

<http://www.rikisend.althingi.is>

Israel: <sco@mevaker.gov.il>;

<http://www.mevaker.gov.il>

Japan: <asosai@ca.mbn.or.jp>;

<kys00366@niftyserve.or.jp>;

<http://www.jbaudit.admix.go.jp/engl/>;

<http://www.jbaudit.admix.go.jp/asosai/index.htm>

Jemen: <coca@y.net.ye>

Jordanien: <Audit.b@nic.net.jo>; <http://www.audit-

bureau.gov.jo>

Kanada : <desautld@oag-bvg.gc.ca>; <idi@oag-

bvg.gc.ca>; <http://www.oag-bvg.gc.ca>

Katar: <qsab@qatar.net.qa>

Kirgisistan: <whl@mail.elcat.kg>

Kiribati: <audit@tskl.net.ki>

Kolumbien: <jzubieta@contraloriagen.gov.co>;

<http://www.contraloriagen.gov.co/>

Korea (Republik): <koreasai@koreasai.go.kr>;

<bai_kor@hotmail.com>; <http://www.bai.go.kr>;

<http://www.koreasai.go.kr>

Kroatien: <dur@zg.tel.hr>; <http://www.revizija.hr>

Kuwait: <fawziaa@audit.kuwait.net>;

<training@sabq8.org>; <http://www.audit.kuwait.net>

Laos (Demokratische Volksrepublik):
 <darathboupha@laogov.net>,
 <somphone@steno.gov.la>

Lettland:<lrvk@lrvk.gov.lv>; <http://www.lrvk.gov.lv>

Libanon:<President@coa.gov.lb>

Litauen:<lrvk@vkontrolė.lt>; <http://www.vkontrolė.lt>

Luxemburg:<chaco@pt.lu>

Malaysia:<jbaudit@audit.gov.my>,
 <webmaster@audit.gov.my>;
 <http://www.audit.gov.my>

Mali:<papa.toyo@datatech.toolnet.org>,
 <f.traore@datatech.toolnet.org>

Malta:<joseph.g.galea@magnet.mt>,
 <nao.malta@magnet.mt>

Marshallinseln :<tonyokwe@ntamar.com>

Mauretanien:<c.comptes@mauretania.mr>

Mauritius:<auditdep@bow.intnet.mu>

Mazedonien:<finpolic@mt.net.mk>

Mexiko:<cmhasesor@mexis.com>

Nepal:<oagnp@mail.com.np>

Neuseeland:<oag@oag.govt.nz>;
 <http://www.oag.govt.nz>

Nicaragua:<continf@ibw.com.ni>

Niederlande:<bjz@rekenkamer.nl>;
 <http://www.rekenkamer.nl>

Norwegen:<riksrevisjonen@riksrevisjonen.no>

Österreich:<intosai@rechnungshof.gv.at>; <http://
 www.rechnungshof.gv.at>, <http://www.intosai.org/
 3_RHefgs.html>

Oman:<sages@omantel.net.om>; <http://www.sgsa.com>

Pakistan:<saipak@comsats.net.pk>

Palau:<palau.public.auditor@palaunet.com>

Paraguay:<ast-cgr@sce.cnc.una.py>

Peru:<olacefs@condor10.gob.pe>;
 <http://ekeko.rcp.net.pe/CONTRALORIA/>

Philippinen:<catli@pacific.net.ph>

Polen :<nik@nik.gov.pl>; <http://www.nik.gov.pl>

Portugal:<dg@tcontas.pt>; <http://www.tcontas.pt>

Puerto Rico:<ocpr@coqui.net>; <http://www.ocpr.gov.pr>

Rumänien:<rei@rcc.pcnet.ro>

Russische Föderation:<sjul@gov.ru>

Sambia:<auditorg@zamnet.zm>

Saudi - Arabien:<gab@zajil.net.sa>;
 <http://www.gab.gov.sa>

Schweden:<int@rrv.se>

Schweiz:<info@efk.admin.ch>;
 <http://www.sfao.admin.ch>

Simbabwe:<zimocag@auditgen.gov.zw>

Slowakei:<julius@controll.gov.sk>

Slowenien:<vojko.antoncic@rs-rs.si>;
 <www.sigov.si/racs>

Spanien:<tribunalcta@bitmailer.net>, <eurosai@tsai.es>;
 <http://www.eurosai.org>

Sri Lanka:<oaggov@sltnek.lk>

St. Lucia:<govtaudit@candw.lc>

Südafrika:<auditgen@agsa.co.za>

Suriname:<Rekenkamer@sr.net>

Thailand:<int_rcla@oag.go.th>, <oat@vayu.mof.go.th>

Togo:<afrosai@ids.tg>

Tschechische Republik:<lubomir.volenik@nku.cz >

Türkei:<saybsk3@turnet.net.tr>,
 <sayistay.disiliskiler@sayistay.gov.tr>,
 <cgurer@hotmail>

Tunesien:<emna.aouij@email.ati.tn>

Tuvalu:<auditorgeneral@tuvalu.tv>

Ukraine:<rp@core.ac-rada.gov.ua>, <rp@ac-rada.gov.ua>;
 <www.ac-rada.gov.ua>

Ungarn:<kovacs@asz.gov.hu>; <http://www.asz.gov.hu>,
 <http://www.asz.hu>

Uruguay:<tribinc@adinet.com.uy>;
 <http://www.tcr.gub.uy>

Venezuela:<crussian72@hotmail.com>; <http://
 www.cgr.gov.ve>

Vereinigte Arabische Emirate:<saiuae@emirates.net.ae>

Vereinigte Staaten von Amerika:<oil@gao.gov>; <http://
 www.gao.gov>

Vereinigtes Königreich:<international@nao.gsi.gov.uk>,
 <john.bourn@nao.gsi.gov.uk>; <http://
 www.open.gov.uk/nao/home.htm>

Zypern:<cao@cytanet.com.cy>

Canadian Comprehensive Auditing Foundation:
 <http://www.ccaf-fevi.com>

Europäischer Rechnungshof: <euraud@eca.eu.int> und
 <http://www.eca.eu.int>

Institute of Internal Auditors: <iia@theiia.org> und
 <http://ww.theiia.org>

Internationales Konsortium für Staatliche Haushalts- und
 Wirtschaftsführung: <http://financenet.gov/icgfm.htm>

International Federation of Accountants:
 <http://www.ifac.org>

INTOSAI-Veranstaltungskalender 2000/01

April

*Treffen des Komitees für Umweltprüfung
Kapstadt, Südafrika
10. bis 12. April*

Mai

*Treffen des Komitees für Staatsschulden
London, Vereinigtes Königreich
4. bis 5. Mai*

*Treffen des Komitees für Interne
Kontrolle
Budapest, Ungarn
8. bis 11. Mai*

*INTOSAI Präsidialtagung
Seoul, Korea
23. bis 25. Mai*

Juni

*Treffen des Komitees für das
Rechnungswesen
Port-of-Spain, Trinidad und Tobago
15. bis 16. Juni*

Juli

August

September

*Treffen der Arbeitsgruppe für
Privatisierung
Buenos Aires, Argentinien
18. bis 19. September*

Oktober

November

Dezember

*CAROSAI Kongress
Basseterre, St. Kitts
19. bis 25. November*

2001

Januar

Februar

März

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und –abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen regionalen Arbeitsgruppe.